



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 41

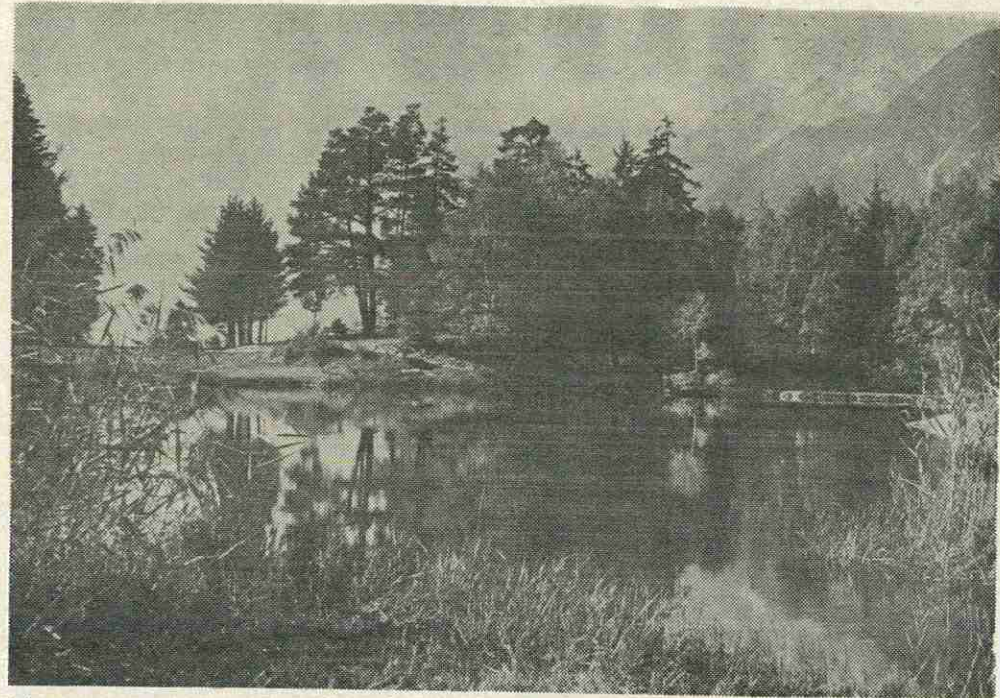
Landeck, 14. Oktober 1977

Einzelpreis S 3.—

Inflation im Laufe der Zeit

Jedermann, der heute Geld auf unbestimmte Zeit beiseitelegt, stellt sich auch die Frage nach einer Bedrohung seiner Ersparnisse durch die laufende, schleichende oder eine kommende galoppierende Inflation. Sind nun Inflationen eine böse Erfindung der jüngsten Geschichte — besonders ausgeprägt durch die Folgeerscheinungen der beiden Weltkriege —, oder hat es derartige Verfallserscheinungen der Geldwerte schon früher gegeben?

Inflationen sind schon ein sehr altes Schreckgespenst. Als erste große Inflation können wir vielleicht jene 30 Jahre des römischen Reiches bis 335 nach Christi betrachten, in welcher sich der Wert des Geldes durch immer schlechtere Silberlegierungen auf ein Sechstel vermindert hatte. (Wenn wir die Geldwertentwicklung der



Muanats nit, Leitla, daß man auf sölcha Platzla guat schauga söll!

Foto Perktold

letzten 30 Jahre betrachten, haben wir den Eindruck, daß der Mensch inzwischen nicht sehr viel dazugelernt hat.)

Das Mittelalter brachte mit der Erfindung des Brakteaten zwar künstlerische hervorragend gestaltete Münzen hervor,

doch waren diese von vornherein für eine schnelle Wertminderung gerechnet. Das Geschäft der Münzherren — eine Unzahl von Adeligen, Bischöfen und Städten übte damals das Münzrecht aus — kam folgendermaßen zustande:

Namenstage der Woche: FR (14. 10.): Kallist, Burkhard - SA (15. 10.): Theresia d. Gr., Thekla - SO (16. 10.): Hedwig, Margareta, Gallus - MO (17. 10.): Ignafius v. A. - DI (18. 10.): Lukas - MI (19. 10.): Paulus v. K., Isaac, Petrus v. A. - DO (20. 10.): Wendelin, Vitalis - FR (21. 10.): Hilarion, Ursula — Mit St. Hedwig und St. Gall schweigt der Vögel Sang und Schall.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Bei der Spar- u. Vorschußkasse ist was los!

WELTSPARWOCHE vom 24. bis 28. Oktober 1977 — WELTSPARTAG 31. Oktober 1977

Heuer erstmals mit dem großen „OSKAR-PREISAUSSCHREIBEN“

Wertvolle Hauptpreise wie Fahrräder, Radiorecorder und Instamatickameras warten auf Sie in LANDECK, ST. ANTON, ISCHGL und ZAMS.

DIE SPARVOR

Die Brakteaten, einseitig aus sehr dünnem Silberblech geschlagene Hohlpfennige, hatten keine lange Lebensdauer und mußten bald wieder gegen neue ausgetauscht werden. Bei jedem Tausch wurde dabei ein Abbruch von 10—15% gemacht, was bei einer durchschnittlichen Umwälzung von drei bis viermal jährlich einer Inflationsrate von fast 50% entspricht.

Eine für damalige Begriffe weltweite Inflation, vor der auch Tirol nicht verschont blieb, brachte der Dreißigjährige Krieg mit seinen Kipperprägungen. Den Münzen wurde dabei immer mehr Kupfer beigegeben. Dabei konnte schließlich auch der letzte Vorgang der Prägung — das Weißsieden — die kupferne Farbe höchstens noch für ein paar Wochen verbergen. In dieser Zeit zerlegten sich die Bewohner Tirols — besonders des Oberinntales — wieder auf den Tauschhandel, das heißt, daß der Geldverkehr sehr praktisch zum Erliegen kam.

Ausnahmen bildeten nur die guten Taler und Golddukaten, die durch ihre Bindung an Gewicht und Feingehalt von einer Wertminderung verschont blieben.

Weniger bekannt in der Reihe der Inflationen dürfte aber ein Versuch aus jün-

gerer Zeit sein, die Inflation zur Belebung der Wirtschaft von vornherein festzusetzen. Es geschah dies in der Gemeinde Wörgl im Unterinntal. Bürgermeister Unterguggenberger gab in den Dreißigerjahren ein sogenanntes „Schwundgeld“ in Form von Arbeitsscheinen aus, mit dem die Gemeinde alle ihre Ausgaben, auch Löhne und Gehälter bezahlte. Diese Scheine verloren monatlich ein Prozent ihres Wertes, was einen außerordentlich schnellen Umlauf bewirkte und so zu einem unerwarteten Wirtschaftsaufschwung führte. Das Experiment dauerte allerdings nicht lange u. wurde im Februar 1933 von der österr. Nationalbank eingestellt, da diese ihr Notenprivileg verletzt sah.

In all diesen und noch vielen anderen Inflationen verschwanden die guten Gold- u. Silbermünzen vom Markt in den Strumpf oder bildeten ihren eigenen Kurswert. So ist auch das Überschreiten des Nominales durch den Materialwert in jüngster Zeit zu betrachten. Wenn es bisher auch nur Fünf- oder Zehn-Schilling-Stücke waren, so ist es nur eine Frage der Zeit, wann die nächsten Silber- und Goldmünzen folgen.

Werner Schrott

in Dornbirn; Eintritt in den Kapuzinerorden am 13. 9. 1919; Priesterweihe am 29. Juni 1927; 1931—1939 Aushilfspriester u. Kooperator in mehreren Gemeinden und ab 17. 1. 1940 als „Aushilfe“ nach Spiss gekommen, wo er ohne Unterbrechung fast 38 Jahre wirkte.

Für diese Zeit errechnete Bgm. H. Jäger, daß der Seelsorger etwa 28.000 mal den Weg vom Widum zur Kirche zurückgelegt hat, daß er 16.000 mal das hl. Meßopfer zelebriert hat und daß er 300 mal als Aushilfe in Martinsbruck gewesen war. In all den Jahren stand Pater Viktorin seinen Pfarrkindern in Worten und Taten bei. Wie oft half er doch bei der Feldarbeit mit! 1951 wurde die Spisser Kirche renoviert, 1955 neue Glocken geweiht, 1957 ein Kriegerdenkmal errichtet und immer war Pater Viktorin aktiv! 1952 feierte die Gemeinde sein 25jähriges, 1967 sein 40jähriges und 1977 sein 50jähriges Priesterjubiläum. Bgm. Jäger sagte auch: „Es ist ein Abschied, der so weh tut, als wäre der eigene Vater gestorben!“

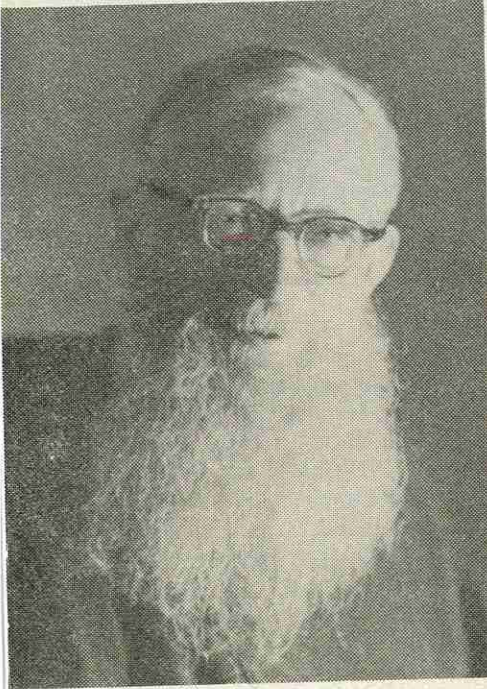
Ofters klang die Sorge des Spisser Gemeindeoberhauptes durch, daß es für die Gemeinschaft Gefahren und Schwierigkeiten gibt, wenn sie keinen ständigen Seelenhirten mehr hat. So deponierte Bgm. Jäger eindringlich seine Bitte, daß gerade für Spiss wegen seiner Abgeschiedenheit ein ständiger Seelsorger unbedingt nötig wäre.

Bgm. Hermann Jäger möchte sich auf diesem Wege im Namen der Gemeinde Spiss bei allen herzlich bedanken, die Pater Viktorin die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere gilt der Dank Frau Emilie Kroner, die fast 38 Jahre dem Verstorbenen als Wirtschäfterin das Hauswesen vorbildlich führte und ihn betreute. Ein „Danke“ auch an Albertina Jäger und Frau Huter, die in der Pflege des kranken Seelsorgers mitgeholfen haben. Ein Vergelt's Gott besonders an den Sprengelarzt von Pfunds, Herrn Dr. Kunczicky für die ärztliche Betreuung und an Herrn Pfarrer Lanbach aus Nauders, der seine Expositur Spiss so gut wie nur möglich versorgte. Auch Pater Lambert Kroner dürfen wir nicht vergessen, denn er nützt jede Gelegenheit u. scheut den weiten Weg von seinem Dienstort Lustenau nie, um in seiner Heimatgemeinde Spiss auszuweichen.

Daß so viele Trauergäste aus nah und fern kamen, ist auch auf die gute Organisation zurückzuführen, die Bgm. Jäger u. seine Helfer in den Tagen nach dem Ableben von Pater Viktorin geleistet haben. Ihnen und der gesamten Bevölkerung von Spiss möchte der Bürgermeister aufrichtig danken. Der Gemeinderat gedachte des verstorbenen Seelsorgers in einer eigenen Trauersitzung am Samstag, 24. September.

klr

Spiss trauert um den Seelsorger



Kapuzinerordens, Dekan David Knapp, alle Priester der Umgebung, die Landtagsabgeordneten Geiger und Lettenbichler, die Bürgermeister aus Nauders, Tösens u. Samnau, der Vizebürgermeister aus Pfunds, die Schützen- und Feuerwehroabrdnungen aus Nauders, Vertreter der Zollwache, der Gendarmerie aus Pfunds und Nauders (danke für die Verkehrsregelung!), um nur einige zu nennen.

Die Totenmesse zelebrierte Pfarrer Lanbach aus Nauders mit Hw. Herrn Dr. Stark und Pater Wolfgang aus Feldkirch. Für die musikalische Gestaltung sorgten drei Schwestern vom Kloster Zams. Die Kirche konnte die Menschenmenge nicht fassen, aber dank der von Pfarrer Lanbach mitgebrachten Lautsprecheranlage war allen das Mitfeiern möglich.

In der Predigt hob Dekan Knapp die Verbundenheit von Pater Viktorin mit Spiss hervor. Diese, so der Dekan, zeigte sich auch im vergangenen Jahr, als der Seelsorger nach seinem längeren Krankenhausaufenthalt unbedingt wieder nach Spiss zurück wollte. Seine Krankheit und sein Leid hat Pater Viktorin mit großer Geduld ertragen, und sein schon beinahe sprichwörtlicher Humor habe ihm bestimmt über vieles hinweggeholfen. Dekan Knapp dankte ihm für seine Pflichterfüllung! Nach der Messe dankte Pater Wolfgang im Namen des Verstorbenen, erwähnte auch dessen Bescheidenheit und bat die anwesenden Gläubigen, ihres Freundes und Seelsorgers im Gebete zu gedenken.

In einer ergreifenden Grabrede würdigte Bgm. Hermann Jäger Leben und Verdienste von Pater Viktorin: Geb. am 10. 6. 1901

Zu Pfingsten dieses Jahres feierte die kleine Berggemeinde Spiss mit ihrem Pfarrprovisor, Pater Viktorin Natter, das 50-jährige Priesterjubiläum. Obwohl Pater Viktorin schon kränklich war, kam sein Tod überraschend. Nach nur eintägigem Krankenhausaufenthalt in Zams, starb Pater Viktorin am 23. 9. 1977.

Am Montag, 26. 9. strömten einige hundert Menschen aus nah und fern herbei — darunter etwa 60 Geistliche (von Bregenz bis Salzburg) — um Pater Viktorin das letzte Geleit zu geben: Mons. Dr. Stark aus Innsbruck, Pater Wolfgang, Definitör des

Es ist der Würde des Alters angemessen, sagt Lilly Braun, die Kleidung nicht zum Aushängeschild von Illusionen zu machen.

Das Neueste über die Perjener Brücke

Wohl selten hat es um eine Brücke ein ärgeres Gerangel gegeben. Obwohl anscheinend für alle außer Frage steht, daß eine neue Brücke dringend erforderlich ist. Die Gutachter bescheinigen der eisernen Greisin (Geburtsjahrgang 1898) große Gebrauchlichkeit und Überforderung durch den starken Verkehr von u. nach Perjen. Trotzdem gibt es arge Verzögerungen. Diese sind jedoch nicht etwa durch technische sondern durch finanzielle Schwierigkeiten bedingt.

Nun ist zumindest, wie Bürgermeister Anton Braun in der Gemeinderatssitzung vom 6. 10. 77 mitteilte, die Frage des Standortes beantwortet. Für den alten Platz hat-

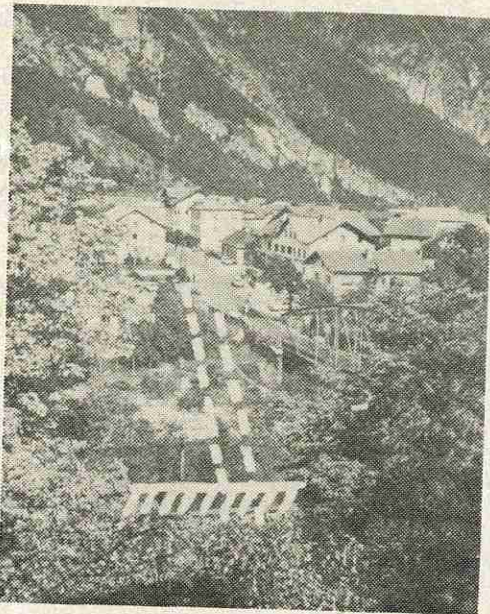


Foto Perktold

te sich der Gemeinderat schon ausgesprochen. Die Techniker legten ihn jetzt endgültig mit westlich (etwas schräg verlaufend, auf der Inn-Südseite etwa 30 m westlich der alten Brücke) von der bestehenden Brücke fest. Das hat den Vorteil, daß für den Zeitraum des Baues der neuen Brücke an Stelle der alten keine Behelfsbrücke gebaut werden muß.

Sicher mitbestimmend dafür, daß die Perjener Brücke jetzt endlich „in Fluß“ zu kommen scheint, ist der Umstand, daß Bürgermeister Braun vom Landeshauptmann ermächtigt wurde, die Verhandlungen direkt mit der Brückenbauabteilung zu führen.

Um bei der Einmündung eine dritte Fahrspur zu erhalten, soll die Bundesstraße auf 200 m um 7—8 m verbreitert werden, auf eine doppelte Stützmauer soll eine Tragplatte mit Gehsteig kommen (dies soll die schraffierte Linie auf unserem Bild darstellen). Es handelt sich um eine Spannbeton Brücke (2x3,75 m + 1,50 m Gehsteig). Ein Mittelpfeiler würde die Brücke wesentlich billiger machen, das Flußbauamt ist jedoch aus verständlichen Gründen (Inn-Engstelle) dagegen.

VzBgm. Ing. Belina meinte, man müsse Verhandlungen mit der Bundesstraßenverwaltung bezüglich der von dieser zu tragenden Kosten aufnehmen.

GR Pöll gab wiederum seiner Überzeugung Ausdruck, er meine, der Bau der Brücke sei „von irgendwelchen Stellen echt verschleppt worden“.

Hoffen wir, daß dies nicht mehr der Fall ist und daß die alte eiserne Jungfrau ihre Agenden bald abgeben kann. O. P.

Arlberg-Straßentunnel: Brückenprojekte für Rampe vergeben

Die Bauarbeiten beim Arlberg-Straßentunnel gehen programmgemäß voran, so daß am 11. Nov. dieses Jahres der Tunneldurchschlag erfolgen wird. Im Sommer 1979 wird der Tunnel dem Verkehr übergeben werden. Für die Annahme des Tunnels durch die Verkehrsteilnehmer ist der Ausbau der Zufahrtsrampe östlich und westlich des Arlbergs unbedingt erforderlich. Die Vorarbeiten hiefür sind in vollem Gange. Die 8,9 km lange Rampenstrecke auf Tiroler Boden führt zu 36,6% über Brücken

oder muß durch Galerien und Tunnel vor Lawinenstürzen gesichert werden. In Vorarlberg sind im schweren Gelände rund acht km Schnellstraße neu zu bauen. 35,2% dieser Straße führen über Brücken in Tunnel oder müssen durch Galerien geschützt werden. Der Aufsichtsrat der Arlberg-Straßentunnel AG unter dem Vorsitz von Sektionschef Dr. Alfred Ohm hat Arbeiten für 11 Brücken in Vorarlberg mit einer Gesamtsumme von 122,5 Mio. Schilling vergeben. Zur Ausschreibung kommen in den näch-

sten Wochen Brückenobjekte in Tirol mit einer Kostensumme von rund 40 Mio. S. Weiters werden die Tunnel in Flirsch und Dalaas sowie verschiedene Bergbaulose noch im Oktober ausgeschrieben. Mit dem Straßentunnel und den Rampen wird die Arlbergstraße ein hochrangig ausgebauter Verkehrsweg sein.

„Aktion Leuchtkristall“

**Kostenlose Leuchtplaketten in 2300
Postämtern erhältlich**

Die Unfallgefahr für Fußgänger bei Dunkelheit wird im Herbst wieder erheblich größer. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit ist das Unfallrisiko viermal so groß wie bei Tageslicht, obwohl nur 16 % des Verkehrsaufkommens auf die dunklen Stunden fallen. Diesem Unfallrisiko kann man entgegenwirken: durch richtiges Verhalten als Fußgänger, durch entsprechende Kleidung, durch die Verwendung rückstrahlender Plaketten und Klebefolien, die den schwächsten Verkehrsteilnehmer in der Nacht besser erkennbar machen.

Nun wird ein neuer Weg beschritten, um die Fußgänger, von allem Kinder, vor den Gefahren des Übersehenwerdens bei Nacht zu schützen: Ab Anfang Oktober werden in den 2300 österr. Postämtern kostenlos Rückstrahlplaketten ausgegeben. Es handelt sich um 5 cm große Plastikscheiben, die mit Schnur und Sicherheitsnadel versehen sind und an der Kleidung oder an Schultaschen befestigt werden können. Das Scheinwerferlicht der Kraftfahrzeuge wird von den „Leuchtkristallen“ zurückgeworfen und signalisiert den Lenkern schon aus großer Entfernung, daß „da vorne etwas los ist“.

Mit den in Skandinavien bereits bewährten Leuchtscheiben leistet die P.S.K. einen begrüßenswerten Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Sie beweist damit ihre Bereitwilligkeit, an der Lösung allgemeiner Probleme mitzuwirken. Die Aktion „Leuchtkristall“ wird in Zusammenarbeit mit dem KfV durchgeführt und verspricht durch das problemlose Verteilungssystem (kostenlos erhältlich in jedem Postamt) den angestrebten Erfolg zu erzielen.

**Die Wahrheit preist wohl jeder, aber
nicht jeder liebt sie**

STEINADLER JEANS-SHOP NR. 1 IN LANDECK
Samt-Jeans nur S 298.-, modische Damenpullover
Große Auswahl an Damenwintermäntel

Kirchtagsmarkt der AAB Frauen



Foto Peckfeld

Am 1. Oktober war der Stadtteil Angedair Mittelpunkt des Geschehens. Hauptereignis war natürlich die Einweihung und offizielle Eröffnung des Altersheimes. Am Vorfeld — auf dem Landecker Marktplatz — hatten etliche Landecker Frauen ihre Fänge nach Kunden ausgestreckt. In ihren geschickt ausgeworfenen Netzen in Form von soliden Handarbeiten ließ man sich gerne fangen.

Aber auch für das Ohr und den Magen war gesorgt. Die „Perjener Buabn“ bliesen und sangen aus dem „Bundesbahn-Horst“ kirchtäglich herzerfrischend wie die Vöglein im Tannenwald. Das Schmalz aus Omas Topf und den Glühwein gab's gleich

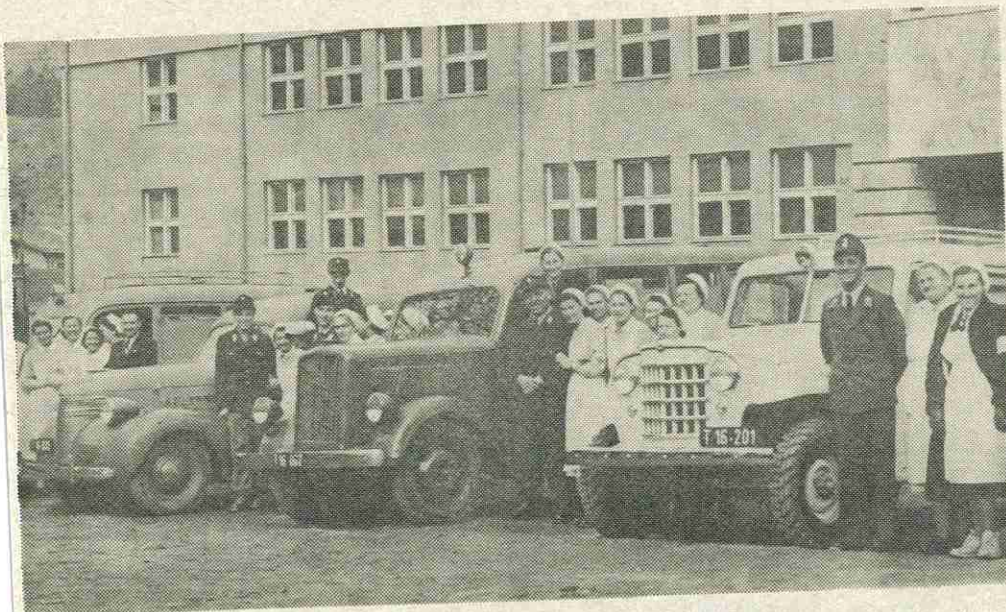
daneben. Lebkuchenherze baumelten an der Schnur und schmückten bald auch manchen zarten Busen.

Auch der Herr Landeshauptmann konnte sich dem Zauber des Kirchtagsmarktes nicht entziehen, obwohl man ihn beim Altersheim sehnsüchtig erwartete.

Hohe Herren haben früher unserer Stadt Marktrechte verliehen. Es war dies eine besondere Auszeichnung.

Den Kirchtagsmarkt „verliehen“ etliche Landecker Frauen, und es sollte keine geringere Auszeichnung sein. Man registriert dies dankbar und darf solche Dinge nicht vergessen, wenn man wieder einmal die heutige Zeit in Bausch und Bogen als rein

Wie es früher war



Der Hauptschulplatz war für das Rote Kreuz schon immer Platz für Bestandsaufnahme. Als diese Aufnahme entstand, hatte man sich nach dem II. Weltkrieg gerade neu formiert und mit einem recht gemischten Wagenpark den Dienst für den Nächsten unverdrossen aufgenommen.

aufs Materielle hin orientiert verdammten will.

Obwohl natürlich — der Objektivität halber soll es auch noch vermerkt sein — auch ein „Sinn“ dahintersteckt. Es waren, wie eingangs erwähnt, Die AAB-Frauen, die in tausenden Arbeitsstunden die vielen schönen Sachen machten.

Wenn es jedoch um Qualität geht, kennen die Frauen keine politischen Schranken. Manche Geschlechtsgenossinn von der SPÖ etwa sah man als Käuferin. Und das ist schön. Oder? O. P.

Kongreßhaus Innsbruck: „AS 77“ vom 11.-13. Nov. 1977

Die Alpensouvenir-Fachausstellung 1977, die „AS 77“, wird heuer vom 11. bis 13. November 1977 im Kongreßhaus Innsbruck stattfinden.

Organisation und Durchführung der Ausstellung hat die Kongreßhausges.m.b.H. übernommen. Die Fachausstellung, die heuer zum dritten Mal durchgeführt wird, wurde im vergangenen Jahr von rund 100 Ausstellern besichtigt, die Exponate von 220 Herstellern offerierten. Es wurden Artikel von Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, den Niederlanden, Spanien, Belgien, Dänemark, Japan, den Vereinigten Staaten von Amerika und Österreich präsentiert.

Die „AS 77“ steht unter der Patronanz der Aktionsgemeinschaft Alpenregion, der neben den Österr. Alpenländern Südtirol, die Lombardei, Graubünden und Bayern angehören.

Die Fachausstellung spricht neben den großen Souvenir-Verkaufsgeschäften, den vielen kleineren Betrieben im gesamten Alpenraum auch die Zielgruppen Papier- u. Schreibwaren, Warenhäuser, Kaufhäuser, Buchhandel, Tabaktrafiken, Drogerien, Parfümerien, Spielwarenhandel, Blumenhandel, Tankstellen, Bergbahnen- und Schiliftgesellschaften, Sportartikel, Trachtengeschäfte, Hutgeschäfte, Lederwarenhandel, Hotels sowie Gemischt- und Lebensmittelhandel an. Sie umfaßt Geschenkartikel, Reiseandenken, Souvenirartikel, Erzeugnisse des Kunstgewerbes und des Kunsthandwerks, Raucherrequisiten, Bijouteriewaren, Papier- und Schreibwaren sowie Ledererzeugnisse.

Die Alpensouvenir-Fachausstellung erfaßt den gesamten einschlägigen Detailhandel im großen und interessanten Einzugsgebiet des Alpenraumes. Durch die gute Einführung dieser Ausstellung ist es gelungen, daß die gesamte Zielgruppe auf nur einer Orderfachausstellung erreicht und angesprochen werden kann.

Auch der Termin vom 11. bis 13. November 1977 — also in der toten Saison — ist günstig abgestimmt, da ein Besuch der Ausstellung zu dieser Zeit am besten möglich ist und gleichzeitig die Bestellwünsche nicht nur für die Sommersaison 78 sondern auch für die Wintersaison 77-78 erfüllt werden können.

Feuerwehr: Wissen, wie den Stier bei den Hörnern packen

Selbst für den Herrn Bezirkshauptmann, der sich schon etlichemal über die Pünktlichkeit unserer Feuerwehren freute, hatte der vergangene Sonntag noch eine weitere Überraschung in dieser Hinsicht bereit. Als er „fünf Minuten vor der Zeit ist die rechte Pünktlichkeit“ - zur Feldmesse vor der Feuerwehrhalle kam, hatte diese schon begonnen.

Über Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren war denn auch im Verlaufe des Festaktes einiges zu hören. Anlaß war die Einweihung u. Präsentation der neuen Garage, des Ölwehrfahrzeuges und der renovierten Halle des 5. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr Landeck.

Nach der hl. Messe, zelebriert von Pfarrer Pater Philipp, gab Kommandant Johann Hainz einen kurzen Überblick über die Arbeiten und Ausgaben. Die Gesamtausgaben für die Arbeit am Gebäude mit neuer Garage beliefen sich auf S 120.000,—, obwohl 500 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet wurden und „Altkommandant Albertini Lois in der Halle zu Hause ist“, wie Hainz den unermüdlichen Eifer dieses Mannes treffend umschrieb. Von diesen 120.000 Schilling wurden nicht weniger als S 95.000,— selbst aufgebracht. Je S 10.000,— erhielt man vom Landes- und Bezirksverband, S 5.000,— steuerte die Gemeinde bei.

Kommandant Hainz bedankte sich auch bei Perjener Firmen für ihre Unterstützung und nannte das Verhältnis von jung und alt (auch Gründungsmitglieder helfen noch mit) ein gutes.

Rollende Bomben

Bezirkshauptmann HR DDR. Walter Lunger wies darauf hin (etliche Eisenbahner haben es sicher nicht gern gehört), daß der Verkehr sich immer mehr von der Schiene auf die Straße verlagere. Die Feuerwehren hätten mit den „rollenden Giftbomben“ u.

Öltankern mit der Möglichkeit von Unfällen dieser Art zu rechnen und sich deshalb darauf einzustellen.

Hohe Summen investiert

Bürgermeister Anton Braun sprach von einer eindrucksvollen Demonstration der

Der Herbst kommt und bringt uns in Sachen Mode:

Fantasievollen Folklorelook. Dazu gehören: Herzhafte Farben, deftige Composé-Drucke, weiße Bauernröcke mit tief abgestepften Rundumfalten.

Pfunds Prutz

BOUTIQUE RUDI u. ERNA ORTNER

Selbstlosigkeit. Die Stadt habe in den vergangenen Jahren in Anbetracht der Wichtigkeit des Feuerwehrwesens hohe Summen investiert, und diese seien sicher gut angelegt.

Bezirksfeuerwehrkommandant Rudolf Hueber freute sich, „daß die Söhne und Enkel der Gründer deren Geist übernommen haben“. Bezirksfeuerwehrinspektor NR Franz Regensburger brachte einleitend seiner Festrede Gedanken zur Nächstenhilfe. Der Idealismus sei gleichbleibend (die Feuerwehren sind seit 100 Jahren organisiert), die Technik sehr fortgeschritten, und in punkto Taktik bedürfe es immer wieder der

Umschulung, um sich den geänderten Erfordernissen anpassen zu können.

„Die Technisierung hat jedoch auch Bluten getrieben“, meinte Regensburger. Obwohl sie auch nicht alles könne, sei der Drehleiter das beste Rettungsgerät, was er kürzlich von Fachleuten bei einem Kongress in der Schweiz bestätigt worden sei.

Feuerwehren Tirols gehören zu den besten

Im Vergleich mit Feuerwehren aus Österreich und dem umliegenden Ausland schnitt

Festreden von Franz

Der Franz ist eine bekannte Figur in der Werbung. Obwohl ihn niemand je gesehen hat. Trotzdem gibt es tausende Franz-Fans.

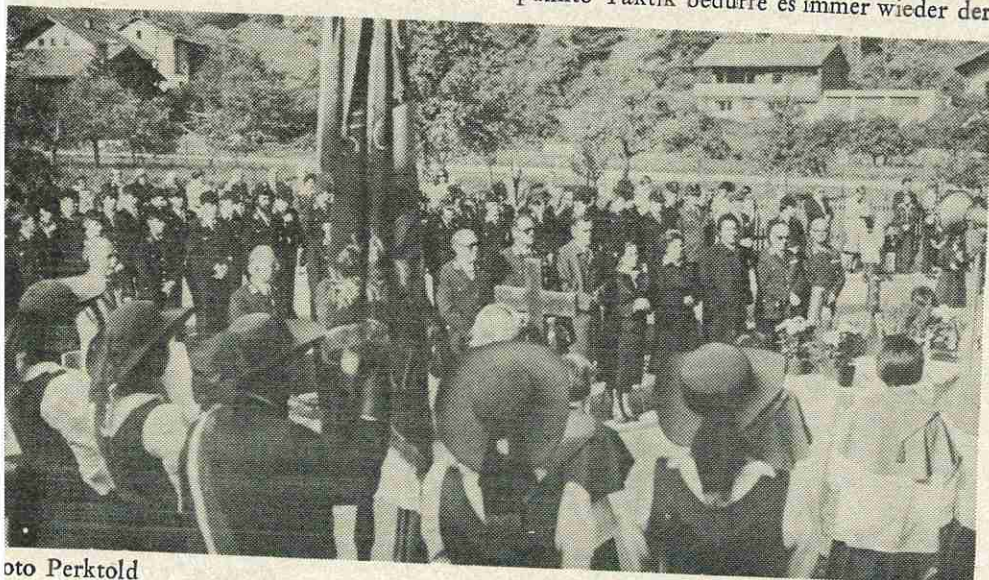
Ich bin auch einer. Nicht ein Anhänger des Werbe-Franz, sondern des Franz Regensburger, Abgeordneter zum Nationalrat. Ich bin es nicht, weil ich etwa die politische Partei, die er im Parlament vertritt, als die allein seligmachende ansehe, sondern seiner Festreden wegen.

Sie unterscheiden sich so wohltuend von der Art, wie gemeiniglich festgeredet wird. Sie haben einen Kern, kennen keinen „Schenierer“, u. stimmen auch nachdenklich. Sie zeugen von einer guten Beobachtungsgabe u. beinhalten Kritik.

In Perjen meinte er: „Die Kameradschaft ist bei einem schwierigen Einsatz sehr leicht zu erhalten und bei einem leichten Einsatz (Biertisch) oft schwer. Die Patin des Ölfahrzeuges mußte Öl auf die Wogen gießen.“ Damit brachte er zum Ausdruck, daß es auch in Perjen — wie überall — hie und da Unstimmigkeiten gibt. Und das ist wohltuend. Nicht weil es Unstimmigkeiten gibt, sondern weil diese Tatsache nicht übergangen wird wie bei den meisten Festreden, die nur so triefen von gegenseitigem Verständnis und Liebe und Wohlwollen. Wo alles eitel Sonnenschein ist und alle menschlichen Unzulänglichkeiten nur in fernen Ländern vorkommen. Um nicht mißverstanden zu werden: Ich plädiere nicht dafür, daß Festreden eine Aufzählung solcher Unzulänglichkeiten seien. Ich bin schon dafür, daß das Positive in den Vordergrund gestellt wird (und es überwiegt ja auch in der Praxis). Aber hie und da ein Wink mit dem kleinen Zaunpfahl ist nur menschlich.

Deshalb höre ich sie so gern, die Festreden des Franz Regensburger, auch am Sonntag vormittag; viel lieber als etwa den Heinz Conrads im Radio.

O. P.



oto Perktold

Florian und Elsa

Weil er ein Heiliger ist und die Elsa eine ganz gewöhnliche Sterbliche, steht er zuerst.

Etliche Perjener Feuerwehrleute jedoch hätten die Elsa Albertini am vergangenen Sonntag gerne am kleinen Podest an der Stirnseite der Feuerwehrhalle stehen sehen, an Stelle des hl. Florian. Hier wurde auf volkstümliche, eigentlich nicht zu überbietende Art ein Kompliment ausgedrückt, dem nichts hinzuzufügen ist. O. P.

„In unsere Wehren sehr gut ab, lobte der Bezirksfeuerwehrrinspektor und erweiterte dieses Lob auf die Gemeinden und das Land als hervorragende Unterstützer. Der Landrat sei eher bestrebt, die Verantwortung abzuschieben. Für den Zivilschutz, in dem wiederum die Feuerwehren die stärkste Gruppe bildeten, habe der Bund ganze 5 Millionen zur Verfügung.“

„Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ wird luxusbesteuert

Das Abgabenänderungsgesetz bringe keine Ausnahme für Feuerwehrfahrzeuge. Es müssten auch 30% Luxussteuer bezahlt werden. „Wenn Gemeinden für ein Gerätehaus einen Grund erwerben, werden sie auch zur Grunderwerbssteuer veranlagt“, kritisierte Regensburger. Das Ölwehrfahrzeug habe die Ausrüstung, wie sie ein Ölunfall erfordert. Die Bestimmungen über die richtigen Maßnahmen bei Chemieunfällen, die Bezeichnung und dgl. seien in einem dicken Buch festgehalten. NR Regensburger nannte es ein „kostbares Buch“, von dem es nur beim Landesfeuerwehrverband eines gebe. (!) Zum Schluß gab es noch ein spezielles Lob für die Perjener Feuerwehrler, die buchstäblich wußten, wie der Stier bei den Hörnern zu packen sei (Einsatz bei Zugunfall in Strengen), weil sie eben zur Landwirtschaft noch Bezug hätten. O. P.

Schiana Bliamla

Ein Lehrer im Lechtal hatte im Frühling Erdäpfel gesetzt. Als die Stauden blühten, fragten die Kinder: „Herr Lehrer, was haba Sie da für scheana Bliamla?“

(NR Regensburger bei seiner Rede, als Beispiel für Veränderungen im ländlichen Bereich.)

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte für Ihre Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis. Die Redaktion

DIE STRASSE

Von Franzfriedrich Fogl

Vorbemerkung: Die Gemeinde beschloß eine Bürgerinitiative, nachdem es immer wieder vorgekommen war, daß Fremde den Ort nicht gefunden hatten, weil die Straße zum Dorf so schlecht war. Der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes war der Belastung nicht mehr gewachsen. Heute schildert FFF, wie die Bürgerinitiative aufgebaut u. die Demonstration vorbereitet wurde.

Die Beerdigung brachte das ganze Dorf auf die Beine. Nur der Schuster war daheim geblieben. Der Obmann habe ihn bei der Zuteilung stets benachteiligt. Der Obmann hatte noch andere Feinde. Wer hat die nicht. Doch diese waren nicht so stur wie der Schuster. Der Dorfsäufel stand in einer Ecke des Friedhofes an einen Bergahorn gelehnt. Hätte man ihn beachtet, so hätte man gesehen, daß er überhaupt nichts sagte. Er verhielt sich neutral vor dem großen Tod. Das einzige Zugeständnis an ihn, den er nicht fürchtete, nicht haßte, nicht liebte. Mit dem er sich aber doch beschäftigte.

Es wurden Reden gehalten. Am offenen Grab. Wie sich das gehört. Reden vor dem endgültigen Erddrücker. Reden, die der Verstorbene als Stützen auf seiner Reise ins Jenseits benützen konnte. Die Diesseitigen gaben ihm Lob mit, das ihm bei den Jenseitigen helfen sollte. Es waren etliche kleinere und größere Lügen darunter. Als treusorgender Familienvater wurde er hingestellt. Dabei wußte die ganze Gemeinde vom Gegenteil. Der Künstler nahm sich wieder einmal vor, seine Grabrede selbst zu verfassen. Er hatte dies schon zweimal getan. Von Zeit zu Zeit schienen ihm jedoch die Rede, die ein guter Freund verlesen sollte, nicht mehr ganz zu stimmen. Gerade ein Künstler durchläuft verschiedene Epochen. Diese verlangen nach einer anderen Aussage. Die Ansicht der Dinge und die Meinung über sie ändern sich.

Nach der Beerdigung trat das Komitee der Bürgerinitiative zusammen. Beim Oberen Wirt. Der Schneidermeister hatte bereits einen Text vorbereitet. Dieser wurde nach wenigen Abänderungen gutgeheißen. Der Text forderte die Regierung auf, die längst versprochene Straße endlich zu bauen. Man drohte nicht gerade. Man war nur sehr enttäuscht. Man verwies auf die nächste Wahl.

Wie wenn er auf das Stichwort gewartet hätte, platzte schließlich noch der Dorfsäufel in die Gaststube. Wann man dieses Buchstabil überreiche? Ob man denn nicht Angst habe, daß es im Papierkorb lande, wenn man es mit der Post schicke? Das Komitee blickte sich an. Natürlich wolle man persönlich überreichen, meinte der Schneider. Alle nickten. Einen gefährlichen Augenblick lang sah es so aus, als wäre man auf den Dorfsäufel eingegangen.

Damit mehr Druck dahinterkomme, beschloß man einen Aufmarsch vor dem Re-

gierungsgebäude. Mit allem, was dazugehört. Für die Organisation wurde ein Unterkomitee ins Leben gerufen. Der Unterkomitee-Obmann war der Chef des örtlichen Faschingsvereins. Er hatte also Erfahrung in Um- und Aufzügen. Er machte sich noch am selben Abend ans Werk.

So waren also die Weichen gestellt.

Innerhalb von zwei Tagen hatte das Dorf fast vollzählig unterschrieben. Bis auf den Künstler, den Dorfsäufel und einen uralten Mann. Dieser war taub, blind und halb lahmer. Der Lehrer hatte die Transparenttexte entworfen. Der Malermeister pinselte sie kostenlos auf.

Auf dem kleinen Sportplatz wurden drei Marsch- und Sprechproben abgehalten. Das Dorf marschierte. Und brüllte: Wir führen uns ver-las-sen. Baut end-lich uns die Straßen. Ein Mitglied der Opposition war mit dem Vorschlag gekommen, der Landeshymne einen anderen Text zu unterlegen und sie bei der Demonstration zu singen. Der Heimatdichter („Specht vom Hochwald“ sein Pseudonym) hatte schon einen Text vorgelegt. Man war aber davon wieder abgekommen.

In 9 Tagen sollte das Ereignis stattfinden. Der Bürgermeister hatte mit der Regierung Kontakt aufgenommen. Die Demonstration war angemeldet. Das Dorf lebte nur auf diesen Tag hin. Der Obmann der Faschingsgilde führte als Unterkomitee-Obmann Regie. Hervorragend. Seine Einfälle waren unbezahlbar. Er übertraf sich selbst. Unter anderem sollte eine Gruppe zerlumpter Halbwüchsiger auftreten. Sie sollten einen düsteren Text zu den Fenstern des Regierungshauses emporrufen. Sinngemäß, daß die Zeiten der Not, welche die Ortskinder früher ins Ausland trieben, wiederkehren könnten, wenn man dem Dorf nicht endlich die Straße gebe. Die Dorfbewohner waren angehalten, sich in die schlechtesten Kleider zu hüllen. Viele Leute jedoch fanden keine mehr. Man hatte alles der Caritas gegeben. Etwas auch ins Nachbarland geschickt, wo ein Erdbeben gewesen war.

Mitten in die schönste Einigkeit platzte die Bombe. Detonierte wie ein überdimensionaler Herz-Jesu-Bölller. Stellte alles in Frage. Alles.

Nachbemerkung: FFF schildert in der nächsten Ausgabe, wie es zu dieser neuen Aufregung kam und wie diese die weitere Entwicklung beeinflusste.

Unser neuer Chemielehrer hat die Angewohnheit, Schüler, die er mündlich prüfen will, auszulosen. Die Frage, ob die Geprüften ausscheiden, verneinte er. „Aha“, meinte ein Schüler, „Klassenlotterie mit doppelter Gewinnchance.“

Für 3.508 Leute 223.218 km gefahren

Aus der Bezirksversammlung des Roten Kreuzes

Der Bezirksstellenleiter Hofrat DDr. Walter Lunger konnte anlässlich der Bezirksversammlung am 7. 10. im Hotel „Post-Wienerwald“ wieder ein ansehnliches Forum begrüßen, darunter Präsident Komm.-Rat Daniel Swarovski und Landessekretär Dr. Thinel. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, daß das RK jetzt komplett mit Funk ausgerüstet ist. Die 7 Geräte (5 in Landeck, je eines in Ischgl und Nauders) repräsentieren einen Wert von S 400.000,— (je eines wurde vom Lions-Club Westtirol und vom Zivilschutz, A. d. T. Landesregierung gespendet).

Modernste Funkanlage Tirols

Insgesamt sind 50 Stationen in Tirol erreichbar. 1976 wurden 3508 Patienten transportiert (Landeck 3116, Ischgl 175, Nauders 217). Die Bezirksstelle hat jetzt 1162 Mitglieder. Bei der Versammlung wurden 10 aktive Mitglieder offiziell aufgenommen. Von Mai bis Dezember 1976 wurde der Babyinkubator 17mal eingesetzt. Fünf Entbindungen im Wagen waren durchzuführen, 44.800 l Sauerstoff wurden verbraucht.

Das Dienstabzeichen in Bronze erhielten Luise Geiger, Ernst Kogoj, Wolfgang Lunger, Martin Diem, jenes in Silber Günther Köck, Prim. Dr. Pezzei, Robert Stubenböck, Franz Tripp; Verdienstmedaille in Bronze gab es für Eva Auer, Eva Lunger, Franz Königsecker, Alois Auer, Kurt Matt, Georg Starjakob, Richard Marth; die Verd.-Med. in Silber für Franziska Peter und Dr. Alois Penz aus Nauders.

Wirtschaftsreferentin Erna Brunner legte die Bilanz vor: S 2,766.815,— Einnahmen, S 2,760.320,35 Ausgaben.



Von links: Ortsstellenl. Stv. Kundmann, Frau Franziska Peter u. Dr. Alois Penz aus Nauders; Peter und Penz erhielten die Verdienstmedaille in Silber

Erfolgreiche Breifenarbeit

Schulungsreferent Med.-Rat Dr. Frieden dankte den Breitenausbildnern und Lehrbeauftragten. Den Erfolg dieser Breitenarbeit erkenne man u. a. an den neuen Mitgliedern. 8 Erste-Hilfe-Kurse (je 8 Doppelstunden) wurden in Landeck (4), Ried, Tobadill, Nauders und Pfunds mit 263 Teilnehmern durchgeführt; daneben 13 Führerscheinwerberkurse mit 336 Teilnehmern. Einen rettungsinternen Fortbildungskurs gibt es jeden 1. Dienstag im Monat.

Jugendrotkreuz: Bezirk Landeck wieder an der Spitze

OSR Dir. Schweisgut wartet mit der schon gewohnten Erfolgsmeldung auf. Die Schulkinder des Bezirkes (Falterschein ist die zweitbeste Schule, die HS Landeck die beste Hauptschule Tirols) brachten nicht weniger als 139.276,61 Schilling auf. Für das RK sammelten die HS Landeck und der Pol. Lehrgang S 34.733,31, 477 Schüler erhielten eine Einführung in Erste Hilfe, 76 Schüler nahmen an EH Grundkursen, 79 an RS Kursen teil; 459 Schwimmprüfungen und 255 Radfahrprüfungen wurden abgenommen.

Kraftfahrzeugreferent Mungenast konnte ebenfalls beeindruckende Zahlen vorlegen:

Eine Wohltat

war die Jahreshauptversammlung des Roten Kreuzes vom 7. 10. 77. In knappen 1½ Stunden war alles über. Und man hatte genau so viel gesagt wie letztes Jahr, wo es fast 24 Uhr geworden war.

Es war eine erfrischende Angelegenheit, wie es sich für eine Rettungsgesellschaft geziemt.

Da kann man nur sagen: Macht so weiter.

O. P.

223.218 gefahrene Kilometer, 30.612 Liter Benzinverbrauch, S 75.307,— Reparaturkosten. Die Bezirksstelle hat 7 VW und einen Geländewagen. 2 VW aus Spendengeldern und Gemeindemitteln konnten angekauft werden. Für nächstes Jahr ist der Ankauf zweier Fahrzeuge und eines Funkgerätes vorgesehen.

Der Bericht von Sozialreferentin Emmi Mair wurde in ihrer Abwesenheit vom Bezirksstellenleiter Stv. Reichmayr verlesen. 89 Kinder konnten durch die Ferienaktion erfaßt werden, zu der S 15.000,— von JRK und S 3.400,— vom Flohmarktkomitee gespendet wurden. An der Aktion für Friaul beteiligten sich u. a. 18 Firmen aus Landeck.

Dr. Thöni, Leiter der Ortsstelle Ischgl meinte, die beste Werbung sei es, wenn die RK-Wagen gleich zur Stelle seien. Ortsstellenleiter Stv. Kundmann aus Nauders dankte Dr. Penz und Frau Franziska Peter für ihre finanzielle Unterstützung. Anspielend auf des Bezirkshauptmanns Vergleich von der Nauderer RK Ortsstelle als Kind (anlässlich der Gründung) meinte Kundmann, „das Kind befindet sich jetzt im Trottzalter“.

Höchste Auszeichnung für Hofrat DDr. Lunger

Präsident Swarovski überreichte dem Bezirksstellenleiter die höchste Auszeichnung: das Verdienstkreuz der Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz.

OSR Dir. Hans Schweisgut wurde für seine unermüdliche Arbeit im Dienste des Jugendrotkreuzes mit einem Preis aus der Dr.-Hans-Lauda-Stiftung ausgezeichnet. Die Dotation von S 2.500,— stellte er für den



Präsident Swarovski überreicht Bezirksstellenleiter HR DDr. Lunger das Verdienstkreuz, die höchste RK Auszeichnung.

Foto Perktold



Franz Reichmayr wird nach 45jähriger Tätigkeit für das RK von Bezirksstellenleiter HR DDr. Lunger verabschiedet.

ur unsere jüngsten Gemeindeblattleser

Das Clowngesicht am Himmel

Wir bauen einen Drachen

Früher in der guten alten Zeit, als man noch nicht so viel Spielzeug kaufen konnte wie heute, waren Eltern und Kinder darauf angewiesen, vieles selbst zu basteln. In langen Winterabenden wurden damals die schönen Spielsachen hergestellt, die wir heute in unseren Museen anschauen können. Die Puppenstuben, Pferdewagen und Leckenpferde sind längst aus der Mode genommen. Unter den alten Kinderspielzeugen hat sich der Drache seinen Spitzenplatz auf der Spielzeugliste behalten. An Tankstellen, in Supermärkten und in Papier- und Spielzeugläden kann man für wenig Geld eine Flugmaschine kaufen. Es sind in der Regel 40x60 cm große Plastikfolien, auf die ein Flugzeug, ein Adler oder andere fantasievolle Motive aufgedruckt sind. An ihrem Mittelsteg ist eine Perlonschnur befestigt.

Fortsetzung von Seite 7



10 Aktive wurden aufgenommen

Notstandsfond des Jugendrotkreuzes zur Verfügung.

Herr Franz Reichmayr, der von Anfang an dabei war, wurde als Angestellter verabschiedet. „Als Freund und Berater bleibt er der Bezirksstelle erhalten“, meinte HR Lunger. Kameradschaftsführer Zangerle überreichte ein Angebinde. Josef Siegele als Pressereferent konnte eine erfreuliche Steigerung der Präsenz des Roten Kreuzes in den Zeitungen feststellen. In den Bezirksblättern gibt es seit einem Jahr wöchentlich Hinweise und RK-Informationen.

Grüße und Würdigung der Arbeit des Roten Kreuzes hörte man noch von GR Unterhuber (Stadtgemeinde und Bez.-Feuerwehrverband), Fritz Mayer (Stadtfeuerwehr) und Hugo Vorhofer (Bergrettung).

Der BAR ist los

Sie haben schon richtig gelesen: Bar, nicht etwa Bär. BAR ist ein neues Anfangsbuchstabenwort u.meint Breiten-Auftrags-Referent. 12 solcher „Exoten“ gibt es. 9 in Landeck, 3 in Ischgl. O. P.

Beim kleinsten Luftzug steigen sie hoch in die Lüfte und lassen die Kinder von heute nicht vergessen, daß das Drachensteigenlassen ein alter Kinderspaß ist.

Der Drache ist angeblich von Archytas aus Tarent um 400 v. Chr. erfunden worden. Schon damals hatte er seine bis auf den heutigen Tag beibehaltene rhomboidische Grundform, an deren unteren Ende ein etwa fünfmal so langer Schwanz wie der Körper baumelte. In Japan und China gibt es im 10. Monat eines jeden Jahres eine sogenannte Drachenolympiade, bei der sich viele tausend Menschen einfinden und für deren schönste u. erfolgreichste Stücke richtige Gold- und Silbermedaillen vergeben werden. Diese fernöstliche Drachenolympiade ist ein regelrechter Zweikampf zwischen den einzelnen Flugmaschinen, bei dem derjenige gewinnt, dessen Drache den seines Gegners zum Absturz bringt. Allerdings sind die fernöstlichen „Flieger“ oftmals bis zu 20 Meter lang und bestehen aus 50 Gliedern.

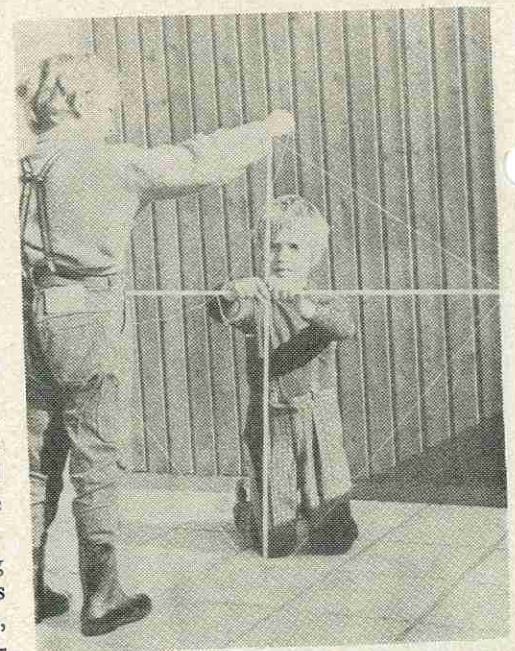
Wir haben zwei Buben — Richard und Michael — beobachtet, wie sie sich mit Hilfe von zwei ca. 1 Meter langen Stecken, Transparentpapier, Bindfaden und Wasserfarbe einen Drachen gebaut haben, der es jederzeit mit den vorher beschriebenen Flugmaschinen aufnehmen kann und der in seiner Flugleistung keinem anderen Drachen nachsteht. Zuerst haben sie das Grundgerüst des Drachens angefertigt und zu diesem Zweck die Stäbe in der Form eines Georgskreuzes zusammengebunden. Dann wurden an den vier Ecken Einkerbungen angebracht und eine Schnur rundherum gespannt, mit der das ganze Gebilde seine Festigkeit bekommt. Auf die so gewonnene Grundform wurde dann das Transparentpapier zugeschnitten und an den Rändern umgeklebt. Dann wurde auf den Drachen die Grundform der späteren Zeichnung aufgetragen, in unserem Fall war es ein Clown, den die beiden Buben von einem Zirkusplakat übernommen haben. Das Zirkusplakat war sehr farbenfreudig. Der Clown hatte eine rote Nase und einen roten Rand um seinen Mund gezogen, aus dem weiße Zähne blitzten.

Als die Bemalung mit Wasserfarben fertig war, wurde am unteren Ende des Drachens eine ca. 5 Meter lange Schnur angebunden, an die im 30 cm Abstand kleine Papierscheifen befestigt wurden und an deren Ende eine Quaste aus Buntpapier hing. Das Wichtigste, um einen Drachen flugfähig zu machen, ist allerdings die sogenannte Waage, ein Fadendreieck in dessen Mittelpunkt die Befestigungsschnur angebracht ist. Die beiden sieben- und achtjährigen Buben hatten



zu diesem Zweck an die beiden äußeren Enden des oberen Teil des Georgskreuzes und am unteren Ende eine Einkerbung angebracht, damit man die Schnur hier sorgfältig befestigen kann.

Schon der erste Steigversuch mit dem selbstgebasteten Fluggerät verlief sehr positiv. Der Drache gewann ungefähr 30 Meter Höhe, sauste dann jedoch wie eine Rakete wieder zu Boden, ohne dabei Schaden zu nehmen. Nachdem man durch Ausprobieren den günstigsten Punkt für die Anknüpfung des Zugseils gefunden hatte, gewann der Drache bei mäßigem Herbstwind Steighöhen bis zu 100 Metern.



Zwei ca. 1 Meter lange Stäbe werden in Form eines Georgskreuzes zusammengebunden, dann werden die freibleibenden Ecken eingekerbt und rundherum eine Schnur gespannt, die dem Ganzen den notwendigen Halt gibt.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Galerie Elefant: Nicht nur Ausstellungen Arch. Norbert Heltschl und die „Rattenfänger“



Im Rahmen der Ausstellung Gustl Stimpfl referierte Dipl.-Ing. Norbert Heltschl unter dem Thema „Hat das Oberland als Lebensraum Zukunft?“ über aktuelle Fragen: Lebensqualität, Architektur, Denkmalpflege. Nach seinen Worten kam man bisher über rein kosmetische Lösungen selten hinaus. Das Geschmacksdiktat des Tourismus bestimmt die Bauweise, die inflationistische Verbauung des Landes infolge des blinden Wachstumsglaubens und radikale Trassenführungen beuten die Natur aus. Niemand denkt daran, wie teuer und immer teurer wir und kommende Generationen für diesen Fortschritt zahlen werden müssen. Heltschl fordert als notwendige und dringende Maßnahme Mitspracherecht und -pflicht aller

Betroffenen und Beteiligten, denn ein schweigender Bürger ist ein schlechter Bürger (Perikles). Dieses und andere heiße Eisen wurden in der Diskussion von Hand zu Hand weitergereicht.

Bei der Finissage derselben Ausstellung spielten die „Rattenfänger“ aus Innsbruck auf, ein Duo, das in letzter Zeit auch überregional Erfolg hatte, Gerhard Sexl als Texter, Komponist, Liedsänger und Begleiter mit der Gitarre und der großartige Gitarrist Robert Sautter als Arrangeur. Die Rattenfänger bringen scharfe Liedchen, wemms auch noch so heimelig mundartelt. Volkstümliche Weisen, Gstanzln werden durch unterlegte Ragtimerhythmik und Virtuosität umgemünzt u. aktualisiert. Die Thematik liegt zwischen Brauer und Haid, Äußerungen in Landesangelegenheiten (Landeskultur, Tourismus, Blasmusik) sind jedoch humoristisch gebracht. Doch so manche Spitze wird ganz unverblümt abgeschossen. In einigen sozialkritischen Liedern verzichten sie auf Mundart und spezielle Tirolthematik. Die Rattenfänger sind keine Nestbeschmutzer nicht, aber sie nagen überall und haben keine Angst vor Gestank und Stunk. Die Zuhörer gingen von Anfang an begeistert mit, das Glachter mußte nicht nachträglich hineinkopiert werden. G. N.



Foto Allround

Rege Vortragstätigkeit der VHS Landeck

Prof. Kastner „Mexiko“ und Lesung Otto Grünmandl

Bei Halbzeit einer geradezu turbulenten Programmfolge (4 Vortragsabende innerhalb kurzer Zeit) ein kleiner Zwischenbericht.

Der Mexikovortrag von Prof. Hannes Kastner war ein Reisebericht mit tagebuchartigem Charakter. Der Vortragende unternahm im vergangenen Sommer eine Fahrt entlang den wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Landes und legte nun seinen Bericht vor. Man erfuhr allerlei über klimatische, geografische u. historische Verhältnisse, die den Charakter des Landes auch heute noch bestimmen: ein Land großer Gegensätze zwischen Acapulco und strohgedeckten Hüt-

ten, Bettlern vor der imposanten Kulisse der Skyline von Mexiko-City, steppenhafte Landschaft und üppige Tropenvegetation, 22 Universitäten und das immer noch unbesiegbare Analphabetentum. In Diego Rivas Mosaiken (Universitätsbibliothek, Verkehrsministerium) verschmelzen Gegenwart und Vergangenheit zu einem homogenen Gebilde, zumindest in der Kunst. Den Hauptaugenmerk richtete Prof. Kastner auf die Reste der hohen Aztekenkultur, gewaltige Stufenpyramiden mit reichem Dekor, Reliefs mit wuchernder Ornamentik und Tiersymbolik, die auch Däniken zu allerlei seltsamen Hypothesen verleiteten.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Mittwoch, 19. 10. 1977, um 20 Uhr spricht in der Aula des Gymnasiums Landeck Prof. Tibor Lichtfuß über

Tizian (Farbdias)

Von Prof. Lichtfuß haben wir unvergessliche Abende in Erinnerung, er wird es auch verstehen, uns den „König der Maler“ und Maler der Könige“ nahezubringen. Karten an der Abendkasse.

Reinhold Messner in Landeck

Am Dienstag, 25. 10. 1977, 20 Uhr, hält in der Aula des Gymnasiums Landeck der weltbekannte Alpinist Reinhold Messner einen Vortrag über

Die großen Wände (Farbdias)

Von der Eiger-Nordwand bis zum Dhaulagiri. Karten zu S 30.— für Erwachsene u S 20.— für Schüler an der Abendkasse.

Lesung Otto Grünmandl

Vor einigen Tagen las auf Einladung der VHS der bekannte Schriftsteller Otto Grünmandl in Landeck. Er hat in den letzten Jahren mit seinen witzigen fingierten Interviews im Rundfunk vielen in ganz Österreich Freude bereitet. Bekannt wurden auch sein Einmannstammtisch, verschiedene Fernsendungen und der surreale Roman „Das Ministerium der Sprichwörter“. Grünmandl hat einen ganz persönlichen Unterhaltungsstil kreiert, hier wechselt nicht ein Witzcher mit der nächsten Platttheit. Dieses Herumreden, Wichtignehmen in amtsdeutschen Floskeln, Aufbauschen, den Leuten aufs Maul Schauen ist so wahr und komisch, man fühlt sich in die Zeit des großen Valentin versetzt.

Grünmandl las Glossen zu den Themen Transitland Tirol u. Bonus-Malussystem u aus den alpenländischen und olympischen Interviews. Auffallend, daß er trotz der Verwendung der Umgangssprache nicht in die beliebte Kerbe kritischen Tirolertums schlägt, er befaßt sich mit individueller Situationen. Diese „Interviews“ entstanden ursprünglich im Stegreif, Theo Peer war der Interviewer, und Otto Grünmandl schlüpfte in die Rolle von kauzigen Leuten die er sehr gut kennen muß, die es gibt und doch wieder nicht, die vor dem Mikrofon nur Karikaturen ihrer selbst werden Grünmandl: „In Wirklichkeit gibt es noch viel fürchterlichere Interviews.“ Zum Abschluß las er noch das „Fürstentum Kuglanger“ aus dem Haller Buch, eine liebevoll Schilderung der Vergangenheit und wieder kein Rechten mit der Gegenwart, nur eine kleine versteckte Wehmut. G. N.

Der totalitäre Staat - im Film gesehen

„O Deutschland, bleiche Mutter!
Wie haben deine Söhne dich
zugerichtet, daß du unter den
Völkern sitzt, ein Gespött
oder eine Furcht!“

(Bertolt Brecht)

eschichtslehrer (ich bin selbst einer) schwelzen, wenn sie vor den Schülern über Pericles oder Kaiser Augustus sprechen — in die Gegenwart und jüngste Vergangenheit bleibt wenig Zeit übrig. Darf es uns so wundern, wenn die Jugend über die totalitären Staaten Europas, sei es ein Hitler-Deutschland, ein Stalin-Rußland oder ein Spanien unter Franco oft nur sehr wenig weiß, aber gern mehr wissen möchte?

Vielleicht war dies der Grund, daß ein kürzlich in Landeck (Hotel Schrofenstein) laufender Film „Der gewöhnliche Faschismus“ - von der Jungen Generation der SP Landeck veranstaltet — von sehr vielen Menschen, besonders Jugendlichen, besucht wurde!

Dieser russische Film — von zahlreichen Institutionen, u. a. der kath. Filmkommission, ausgezeichnet — behandelt in Dokumentaraufnahmen jenen totalitären Staat, der in seiner teuflischen Verkommenheit alles übertraf, was bisher der Mensch an Bestialität hervorgebracht hat, den Staat Adolf Hitlers. Systematisch trat das Dritte Reich, das tausend Jahre währen sollte, es aber lediglich auf zwölf Jahre brachte (viel zu viel!), sämtliche Menschenrechte mit Füßen, würgte andere Meinungen mit Terror ab, vernichtete jeden Kritiker, rottete Völker aus, wollte noch weitere vertilgen und hetzte die Welt in einen furchtbaren Krieg. Haben die Tränen, welche ein Hitler, Goebbels, Himmler und deren Fuß-

volk (!) verursacht haben, die Ozeane nicht über ihre Ufer treten lassen? Haben die Schreie der Millionen Opfer von Auschwitz, Treblinka oder Mauthausen nicht die strahlende Sonne bewogen, ihr Gesicht zu verhüllen? Und dies soll man alles endlich vergessen, wie so viele fordern, nur damit bald wieder ein Tyrann die Menschheit in Schmach und Wahn treiben kann? Tränen soll man für Herbert Kappler vergießen, der 335 unschuldige Menschen erschießen ließ?

Eine Frage bleibt noch zu beantworten — eine sehr aktuelle Frage: Hat „Der gewöhnliche Faschismus“ nicht vielleicht anti-deutsche Tendenzen? Ist es nicht vielleicht einseitig, nur die Schandtaten des Nationalsozialismus aufzuzeigen? Haben nicht auch Hunnen oder Wikinger, Franzosen, Engländer oder Russen furchtbare Verbrechen begangen? Die Antwort: Der Film hat auch das „andere Deutschland“, das Deutschland des Widerstandes, gezeigt. Der Film will, nach meiner Meinung, das Studium dieser Zeit und die Lehren, die daraus zu ziehen sind, ermöglichen, um so in Zukunft den totalitären Staat, ob er nun von rechts od. links droht, schon im Keim zu ersticken! Dazu ist geschichtliches Wissen notwendig, dazu ist politisches Bewußtsein, dazu ist kritisches Denkvermögen und Absage an jegliche Massenhysterie Voraussetzung.

In ca. 2 Wochen werden wir wieder einen hervorragenden Film in Landeck bringen, einen sozialkritischen Film, der das in Traditionen erstarrte System einer englischen Schule und ihre Auswirkungen zeigt: „IF“... Ich würde mich freuen, wenn viele kämen, jung und alt, Weiblein und Männlein (Eintritt frei). Herbert Perktold

Jugendarbeit in Landeck

Es ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt, daß die Hauptschule mit Beginn des Schuljahres 77-78 die seit einigen Jahren benützte Etage über dem Kino (in der Größe von ca. drei Klassenzimmern) freigegeben hat. Es wäre wohl schade, die Räume unter den reichlich vorhandenen Interessenten zu verteilen. Einmal würde wieder eine Reihe von Vereinen leer ausgehen, zum anderen ist die Lage des Hauses so ideal, daß unbedingt die Gelegenheit genutzt werden sollte, Gemeinschaftsräume für die Landecker Jugend schaffen zu können. Vollkommen offen ist allerdings ob wirklich dafür Interesse vorhanden ist, wie die Räume gestaltet werden sollen, wie die Kosten aufzubringen sind, wie der Betrieb ablaufen könnte.

Wenn die traditionellen Jugendverbände (Sportverein, Studentenverbindungen, Pfadfinder, Gewerkschaftsjugend, Partei-jugend...) auch überwiegend von Erwachsenen betreut werden, so gibt es daneben auch Jugendvereinigungen, die vollkommen

Räume bieten sich an

auf eigenen Beinen stehen. Wie ich glaube, sollte es für beide Gruppen akzeptabel sein, gelegentlich Angebote von Erwachsenen anzunehmen.

Ich werde in der nächsten Zeit zu einer allgemein zugänglichen Diskussion einladen. Es soll geklärt werden, ob die Jugend für die angeführten Räume Interesse hat. Es müßte auch möglich sein, über die Ausgestaltung der Räume und die möglichen Betriebsformen einigermaßen konkrete Vorstellungen zu gewinnen.

Mir scheint dies umso wichtiger zu sein, als ich weiß, daß die ÖGJ vor zwei Wochen einige Jugendverbände zu einer Diskussion eingeladen hat. Wie man hört, will diese Runde in der nächsten Zeit mit den Politikern der Stadt zusammentreffen. Die Initiative ist sehr positiv zu werten. Mir scheint nur der Kreis etwas willkürlich gewählt. Warum ladet der überparteiliche Gewerkschaftsbund wohl die Junge Generation der SPÖ nicht aber die Junge ÖVP ein? Auf jeden Fall wäre es für das Tref-

Gerald Nitsche in Lienz

Der Landecker Künstler und profilierte Mitarbeiter des Gemeindeblattes stellt vom 15. Oktober bis 6. November in der Städt. Galerie Lienz, Kreuzgasse „Die Apokalypse in Bildern“ aus. Dem heimischen Publikum ist diese nicht unbekannt, da sie 1975 im Schloßmuseum ausgestellt war.

Für Nitsche ist es nicht die erste Präsentation in Lienz. Bereits im Jahre 1973 stellte er in dieser Galerie aus.

Für den Lehrer am Landecker Gymnasium ist dies die 10. größere Einzelausstellung, die siebte im „Kunst-Ausland“, wenn man etwas oberländisch-chauvinistisch Innsbruck auch zu diesem zählt. So stellte er 1976 in Wien (Galerie Austerlitz) unter dem Titel „Bilder und Bildesbilder“ und im Kremser Künstlerhaus aus. Gerade um die Allerheiligenzeit dürfte seine Apokalypse in Lienz sicher zahlreiche und interessierte Beschauer und „Bedenker“ haben. O. P.

fen der Jugend mit dem Gemeinderat ein Gewinn, wenn bereits mit konkreten Vorstellungen zur Schaffung von Gemeinschaftsräumen für die Jugend aufgewartet werden könnte. Karl Spieß

Über die Wälder

Wälder müssen erhalten und gepflegt werden. Nur gesunde und ausreichend große Wälder können auf so vielfältige Weise nützen, wie der Mensch es erwartet. Die Forstwirtschaft hat daher die Aufgabe, den Zustand und die Veränderungen der Wälder zu kontrollieren und entsprechende Maßnahmen zu ihrer Erhaltung und Pflege zu treffen. Sie sorgt für die richtige Nutzung des Waldes, für die Erhaltung der Waldfläche, für die Vermehrung von Waldflächen, für die rasche Wiederaufforstung von Lücken und Blößen im Wald, für die Umwandlung von Ödland in Wald, für die Aufforstung von Berggebieten, für die Anlage von Schutzwäldern, für den Fortbestand gesunder Mischwälder. Selbstverständlich muß jeder einzelne alles dazu beitragen, daß der Wald — und damit der Mensch — überlebt.

Ein rücksichtsvoller Waldbesucher beachtet das Fahrverbot, benützt nur erlaubte Wege, geht nicht lärmend durch den Wald, achtet auf junge Kulturen, beschädigt keinen Baum, hinterläßt den Rastplatz vollkommen sauber, verhütet Waldbrände und schon die Pflanzen und Tiere des Waldes. WKW

80. Vollversammlung der Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies

Die Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies hat am 2. Oktober 1977 ihre Vollversammlung für das Geschäftsjahr 1976 abgehalten. Obmann Franz Bouvier begrüßte zahlreiche Mitglieder sowie Direktor Norbert Mantl vom Raiffeisenverband Tirol, Bürgermeister Walter Fraidl und sämtliche Funktionäre der Raiffeisenkasse Zams. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder gab Obmann Franz Bouvier einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes. Direktor Mantl überbrachte die Grüße des Verbandes sowie der Raiffeisenzentrakasse und konnte in seinem Referat auf eine erfreuliche Entwicklung der Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies hinweisen. Der Gesamtumsatz stieg um 19,4 % auf 1.237 Millionen, die Bilanzsumme erhöhte sich um 27,7 % auf 106 Millionen, die Einlagen stiegen um 23,4 % auf 95 Millionen und die Ausleihungen erhöhten sich um 28,5 % auf 54 Millionen.

Die Mitglieder der Raiffeisenkasse stimmten einer entscheidenden Satzungsänderung zu. Die Haftungsart der Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies wurde von einer bisher unbeschränkten Haftung umgewandelt. Damit hat die Vollversammlung einer allgemeinen Entwicklung Rechnung getragen u. die Rechtsform der Raiffeisenkasse den modernen Erfordernissen angepaßt.

Bei der nachfolgenden Ergänzungswahl wurden folgende Funktionäre wiedergewählt: Bürgermeister Walter Fraidl und Alfons Wachter. Neu bestellt wurden in den Vorstand Dr. Wolfgang Rundl und Dr. Günther Walser, in den Aufsichtsrat Staggi Karl, Mungenast Helmut und Hauser Josef. Obmann Franz Bouvier gratulierte den neuen Funktionären zu ihrer Wahl und bedankte sich gleichzeitig bei den ausscheidenden Herren Kecht Rudolf, Streng Alois sen. und Mungenast Alexander für die langjährige, ehrenvolle u. verantwortungsvolle Tätigkeit.

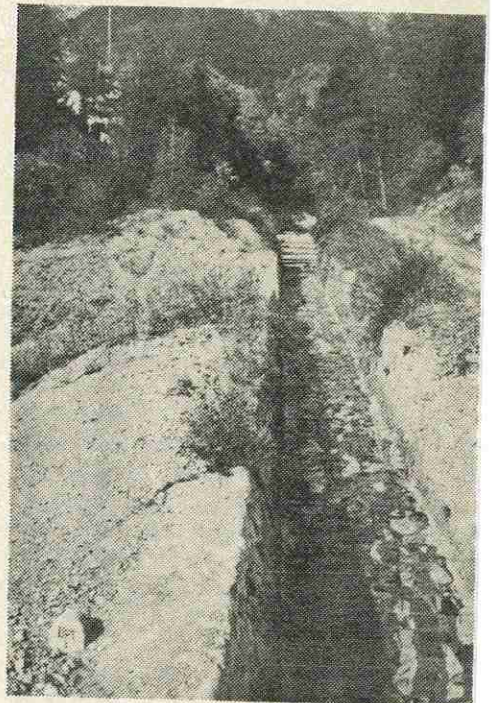
Obmann Franz Bouvier ging in seinen Schlußworten noch einmal auf die positive Entwicklung der Raiffeisenkasse Zams ein u. stellte fest, daß die stete Aufwärtsentwicklung nur auf ein besonderes Verhältnis der Mitglieder zu ihrer Raiffeisenkasse zurückzuführen ist.

Die Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies wird bestrebt sein, ihren Kunden weiterhin eine optimale Betreuung zu bieten. Als weitere Dienstleistung gibt die Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies allen werktätigen Kunden die Möglichkeit, ihre Bankgeschäfte auch samstags abzuwickeln. Die Schalterhalle ist an jedem Samstag in Zams und Schönwies von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Köterbach

Köterbach soll an die Kette gelegt werden

Der Bach, der bei Unwettern schon öfter die Bundesstraße vermurte (bei der neuen Grins-Auffahrt) soll verbaut werden. Die Gebietsbauleitung Imst benötigt dazu, wie Bürgermeister Braun bei der Gemeinderatssitzung am 6. 10. mitteilte, 1565 m² Grund, davon 65 m² Privatbesitz (Schimpfössl Rudolf). Dieser Grund muß natürlich unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden und geht in den Besitz des öffentl. Wassergutes über. Die Gemeinde Stanz übereignete bereits kostenlos ein Tauschgrundstück für Schimpfössl.



Die Kosten der Verbauung werden mit S 6.350.000,— angenommen. Von dieser Summe haben die Gemeinden Landeck und Stanz 10 % zu bezahlen (von diesen 10 % Landeck 95 %, Stanz 5 %). Der Gemeinderat kam jedoch einstimmig zu der Auffassung, daß ein wesentlicher Nutznießer an dieser Verbauung bei der Kostenaufteilung gar nicht beteiligt ist: die Bundesstraßenverwaltung. Ing. Gustav Belina vertrat die Ansicht, die Bundesstraße müsse 70 % der 10 Gemeinden Prozente bezahlen. Der Antrag auf Zustimmung für die ursprünglich verlangte Kostenbeteiligung wurde abgelehnt.

O. P.

KINO LANDECK

Bis 18. Oktober:

2 außer Rand und Band

Mittwoch, 19., Donnerstag, 20. 10.,
20 Uhr:

Liebesnächte in der Taiga

21. bis 24. Oktober:

Die Schlacht um Midway

LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Als Leser Ihres schönen Gemeindeblattes erlaube ich mir auch einmal einen kurzen Leserbrief vorzulegen.

1. Umwelt in Gefahr!

G.-Bl. 36/77, G.-Bl. 34/77, Dreck eingesammelt, ungesetzlich, zuständig sind wir alle.

Seit Auflage des Abfallbeseitigungsgesetzes bemühe ich mich die vollkommen ungesetzlich von der Gemeinde Strengen (Ortsteil Klaus Alte Säge) veranstaltete MULLSCHWEINEREI abzuschaffen.

Habe mich bis zum Gesetzgeber gewendet, mit der Bitte um Abschaffung dieser MULLSCHWEINEREI.

Leider bleibt meine Bitte umsonst und nicht beachtet. Im Gegenteil. Habe aus Protest die MULLSCHWEINEREIGEBÜHR nicht bezahlt, da wurde mir sogar der Exekutor vom BG Landeck ins Haus geschickt um diese MULLSCHWEINEREIGEBÜHR einzuheben.

Sg. Herr Perketold. Bitte nehmen Sie sich die Mühe und setzen Sie sich in das Kienzauto, das bleibt in der Nähe des MULLPLATZES Strengen Klaus, Alte Säge, stehen. Ich vergüte Ihnen die Hin- und Rückfahrt. Nur damit Sie sich überzeugen können an Ort und Stelle, wie unrecht hier gehandelt wird.

2. Agrargemeinschaft in St. Anton, G.-Bl. 36/77.

Da wird von Demokratie, Volksvertreter, Mitverräter, Lumperei, trauriges Machwerk gesprochen.

Ich habe in Strengen ein bald 300jähriges, baufällig Holzhaus, Strengen Nr. 53, gekauft und wollte dieses wieder ordnungsgemäß aufbauen. Bei diesem Haus ist auch ein eingehäusertes Holzrecht vorhanden. Bis heute wurde mir dieses Holzrecht abgestritten, obwohl die Gemeinde sowie die Agrargemeinschaft Strengen unterdessen tausende fm Nutzholz verkauft haben und auch hunderte fl Nutzholz (nachweisbar) am Boden verfaulen können.

Ich, als betroffenes, schikaniertes Mitglied der Agrargemeinschaft Strengen, muß die obgenannten unterstrichenen bösen Worte leider daher als Tatsache bezeichnen und möchte daher alle Dörfer von solchen Agrargemeinschaftsgründungen warnen.

Hochachtungsvoll Adolf Sailer
Strengen Nr. 53a

Eines Tages werden Maschinen vielleicht denken, aber sie werden niemals Phantasie haben, sagt Heuss

Tahiti - Traumparadies der Südsee?

Von Martha Schüpbach-Kraxner

Leider muß ich als objektive Besucherin die Erwartungen der Männer enttäuschen, denn die vorher beschriebene Anmut und Schönheit der Maori-Frauen trifft man nur bei ganz jungen Mädchen. Spätestens ab 25 Jahren setzen diese Speck an und werden plump und unansehnlich und wirken unbeweglich. Dann werden die stark ausgeprägten Schultern und die im Vergleich zum übrigen Körper zu kurzen und eher krummen Beine bemerkbar. Mag die aufreizende Langsamkeit der jungen Maori-Mädchen exotisch-erotisch auf Männer wirken, so wird diese bei einer Frau über 25 nur noch zur trägen Faulheit degradiert. Arbeit wird überhaupt nicht groß geschrieben auf Tahiti, aber warum sollten sich die Menschen auch anstrengen? Die Erde und das Meer geben alles, was sie zum Leben brauchen in Hülle und Fülle, ohne daß sie viel dazu beizutragen hätten. Der Polynesier ist nicht ein Mensch, der Güter horcht. Viel arbeiten tun nur die Weißen und die Chinesen, die den Handel und den Reiseverkehr auch fast zur Gänze an sich gerissen haben.

Gottseidank kann der Mensch die Natur nicht verändern und damit Geschäfte machen. Diese ist voller Leben und Urkraft, und ich fand alle Superlativen der Reiseprospekte bestätigt, ja sogar weitaus übertroffen. Hier haben nicht einmal die Seefahrer und Schriftsteller übertrieben. Die Landschaft erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen des Besuchers in jeder Weise, sie ist so schön, daß man sie nicht beschreiben kann, da Worte banal und abgedroschen wirken. Das Klima allein wäre schon eine Reise nach Tahiti wert. Zwar herrscht kein ewiger Frühling, aber es gibt 250 Sonnentage im Jahr. Man kann von zwei Jahreszeiten sprechen, der warmen und feuchten (Regenzeit, vom Dezember bis Februar) u. der trockenen u. kühlen (Trockenzeit, vom März bis November). In der ersteren fällt täglich mindestens einmal Regen, und zwar ein weicher, angenehmer und warmer Tropenregen. Tahiti liegt außerhalb dem Wirkungskreis der Passat- und Wirbelstürme und wird daher von diesen verschont. Den ganzen Tag über weht eine erfrischende Seebrise. Die Temperatur steigt meistens nicht über 32 Grad C und sinkt selten unter 18 Grad C. Das Wasser hat während dem ganzen Jahr eine konstante Temperatur zwischen 23 und 26 Grad C. Die Berge tragen eine „Krone“ aus Wolken, was ein sehr malerisches Bild ergibt. Die Insel ist sehr wasserreich, überall gibt es Bäche, Wasserfälle und Flüßchen. Ist es da ein Wunder, daß alles blüht und grünt und die Touristen gerne nach Tahiti kommen, um geruhsame Badeferien zu machen? Ein großes Plus ist außerdem der Umstand, daß Tahiti fast vollständig frei von Tropenkrankheiten ist.

Bevor wir eine Inselrundfahrt machten, um uns diese kraftstrotzende Vegetation u. die Sehenswürdigkeiten von Tahiti näher anzusehen, zogen wir auf eigene Faust los,

um uns Papeete, die Hauptstadt Tahitis, mit ca. 25.000 Einwohnern, anzusehen. Der Hafen von Papeete mit seinen erst vor kurzem renovierten Anlagen war schon vor langer Zeit ein wichtiger Handelsknotenpunkt für Kopraschiffe und Frachtschiffe, aber auch für Ozeamdampfer und Yachten besitzt Papeete genügend große Anlegemöglichkeiten. Das berühmteste Bauwerk der Stadt ist der Gouverneurspalast mit seinen 5 Dächern, die die 5 Archipele Französisch-Polynesien darstellen sollen. Eine Sehenswürdigkeit besonderer Art ist der nahe gelegene Internationale Flugplatz Faa, dessen Rollbahn ins Meer hinausgebaut worden ist, was ein schönes Bild ergibt, für die per Flugzeug anreisenden Touristen aber einen kurzen Schreckensmoment bedeutet, da sie das Gefühl haben, im Wasser zu landen. Eines der sehenswertesten Gebäude im Kolonialstil ist das Bürgermeisteramt mit seinen Balkongalerien und Säulen aus Holz. Niemand wird Papeete verlassen, ohne mindestens einmal den Markt besucht zu haben, wo man bereits am frühen Morgen frisch gefangene Fische und frisches Gemüse erstehen kann. Wer einen starken Magen hat, kann sich sogar schon zu dieser Zeit göttlich tun in Seeigel, in Limonensaft gedünstet, Krabben, gebacken Wildtauben, rohen Austern und anderen frischen Muscheln, frischem Ingwer und Fei, einer wildwachsenden Banane. Ich persönlich habe nur die letztere probiert, denn so früh kann ich noch nicht so ausgiebig essen.

Oft hört man, daß Papeete als eine Mischung aus französischer Weltgewandtheit und Kultiviertheit u. polynesischem Charme und der Fröhlichkeit der Südsee bezeichnet wird. Wenn man die unerfreulichen Begegnungen im Hafenviertel außer acht läßt, könnte diese Definition sogar zutreffen. Um dies zu beobachten, setzt man sich am besten in eines der vielen Straßencafes und schaut den Passanten zu. Zivilisationsmüde Weiße, die sich in dieses Naturparadies verflüchtigt haben, Künstler, französische Soldaten, aber auch „Vahines“ auf ihren Fahrrädern oder Motorrollern, zierliche Chinesinnen, sowie Damen, die aus einem Pariser Modejournal heruntergestiegen sein könnten, sie alle ergeben ein lebendiges und farbenfrohes Straßenbild. Manchmal ist man nicht ganz sicher, ob man sich im „Quartier Latin“ in Paris oder mitten im pazifischen Ozean befindet.

Nach unserem Bummel durch Papeete mieteten wir uns einen „truck“, um auch die Sehenswürdigkeiten außerhalb der Hauptstadt besichtigen zu können. „Le Truck“ ist eine Art LKW/Autobus, ein Lastwagen also, dessen hintere Ladefläche offen und mit Holzbänken versehen ist, damit ca. 20 bis 25 Personen Platz finden. Man kann solche Vehikel, die bunt und lustig bemalt sind, für eine Inselrundfahrt samt Chauffeur und Reisebegleiterin mieten, die meistens seine Frau ist, und die den Besuchern, so gut sie es eben kann, über Land u. Leute und die Geschichte Tahitis erzählt.

Wir verließen also mit unserem „truck“ die Innenstadt und gelangten zu den Wohngebieten mit ihren anmutigen Häusern im Kolonialstil, die von großen Gärten umgeben sind, in welchen viele herrliche Blumen und Sträucher blühen. Die Landschaft wechselt über zu grünen Rasen und sanften Hügeln, bedeckt mit Kokosnußpalmen, die sich leicht hin- und herbewegen im Wind. Im Hintergrund steigt der sagenumwobene, stets umwölkte Orohena-Berg, der höchste Berg von Tahiti mit 2.234 m, empor, der der Wohnort der alten Götter ist.

Wir verließen die Hauptstadt und fuhren der „Garden Road“, einer 140 km langen Asphaltstraße, die der Küste nach rund um die Hauptinsel führt, und die noch 2 Ausläufer von je 20 km Länge an der nördlichen und südlichen Küste der Halbinsel Tahiti hat, entlang. Diese Straße ist in einem sehr guten Zustand. Zuerst kamen wir zum Grabmal des letzten Königs von Tahiti, Pomare V, über dessen Mausoleum eine übergroße Flasche Benedictine-Likör steht. Diese Flasche soll, so erzählte uns die uns begleitende Frau, im Jahre 1880 der Preis gewesen sein, den die Franzosen für die Insel Tahiti bezahlen mußten...

Danach kamen wir zu einem Aussichtspunkt, Pointe Venus, wo Kapitän Cook im Jahr 1769 gelandet sein soll. Zu seinen Ehren steht dort auch ein Monument. Von hier aus ist der Ausblick über das Meer mit seinen hohen Wellen u. den friedlichen Stränden und Palmen atemberaubend schön, und wir schossen viele Erinnerungsfotos. Am Pointe Venus ist auch ein „Musée de la Découverte“ (Museum der Entdeckung) errichtet worden, wo man Kleinode aus der polynesischen Vergangenheit bewundern kann, wie eine Darstellung der Ankunft der Maoris (ca. im 5. Jahrhundert). Natürlich stehen in diesem Museum auch die Puppen von Bougainville, Wallis und Cook in ihren Epochen-Kleidern. Nach meinem Geschmack ist dieses Museum ein bißchen zu romantisch und kitschig, und nur für die Touristen errichtet worden.

Als nächstes verließen wir die Küstenstraße, um ins Landesinnere zu gelangen. Hier herrscht richtiger tropischer Regenwald und eine Luftfeuchtigkeit von ca. 90 Grad. Ich fühle mich in diesem feuchtheißen Klima nie recht wohl. Dazu kommt eine üppige Vegetation, die alles überwuchert, und die beinahe erdrückend u. feindselig wirkt. Ich mußte an die Dinosaurier denken, deren Anblick mir auch immer ein bißchen unheimlich vorkommt, da sie im Vergleich zu den Menschen so unproportioniert groß waren. Genau dieses Gefühl hatte ich, als ich die riesigen Palmen und Farne, die alles zu überdecken scheinen, sah. Dieses Dickicht ist beinahe undurchdringlich und unüberschaubar. Im Unterholz herrscht eine modrige Dunkelheit, da die Sonne diesen Urwald nicht zu durchdringen vermag. Wir gelangten zu den Faaruumai-Wasserfällen, die atemberaubend schön sind und deren Anblick dieses Unbehagen, dieses Gefühl des Erdrücktwerdens, wieder wegwischten.

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet
Pater Josef Müllner SJ aus Linz

SONNTAG

7.30 **U 1** Ökumenische Morgenfeier: „Christen für Amnesty International“ (Pastor R. Hanson, Kaplan S. Gombatz und Pfarrer O. Göhring)

15 **U 1** Glaubensgespräch: Ehe und Familie im Umbruch (3): Konflikte miteinander regeln (Dr. B. Liss, Linz)

10.00 **U 1** Katholischer Gottesdienst aus der Konzilsgeächtniskirche Wien-Lainz - 30 Jahre Jungschär (gemeinsam mit FS 1)

11.00 **U 1** Wiener Philharmoniker unter Horst Stein spielen Iberts Konzert für Flöte und Orchester (mit Wolfgang Schulz), Eders Choralsymphonie, op. 60, und Schumanns Symphonie Nr. 2, C-Dur, op. 61

15.05 **U 3** Kopf-Hörer: Jemen: ein Volk, kein Reich, zwei Führer

19.05 **U 1** Joseph Haydns Oper „Orlando Paladino“ mit Kammerorchester Lausanne, Arleen Auger, George Shireley u. a.

WONTAG

6.30 **U R** Die Familienberatung - Hilfe der Albigeschehen (täglich bis Do.)

7.10 **U 1** Aus Donizettis „Die Regimentsochter“ und Puccinis „Schwester Angelika“ und „Turandot“

0.05 **U R** „Der Bonze“, Hörspiel von Lars Jörkman

1.05 **U R** Es darf gelacht werden: Da aber taunte Herodot

DIENSTAG

3.00 **U 1** Aus Beethovens „Fidelio“, Webers „Freischütz“ und Cornelius' „Der Barbier von Bagdad“

1.00 **U 1** OKTOPUS greift ein - Harry und me im Einsatz: „Aus Mangel an Beweisen“, Kriminalhörspiel von Beatrice Ferolli

MITTWOCH

1.07 **U R** Chormusik aus Österreich - Bundesjugendsingen Wien 1977

1.00 **U R** Meister des Erzählens: „Der ndling“ von Heinrich von Kleist

DONNERSTAG

10.00 **U 1** Aus Händels „Julius Cäsar“, Mozarts „Così fan tutte“ und R. Strauss' „Triade auf Naxos“

10 **U R** Operettenkonzert

30 **U 1** Forschung in Österreich: Mand Biosphere, Projekt 5 - Limnologie

FRITAG

10 **U 1** Aus Verdis „Rigoletto“, „Othello“ und „Die Räuber“ und Puccinis „La Bohème“

00 **U 1** Zeitgeschichte mangelhaft - österreichische Geschichtsbücher auf dem Prüfstand

15 **U R** Volksmusik in Kärnten

SAMSTAG

10 **U 1** Aus Wagners „Tannhäuser“, „Das Ringold“ und „Siegfried“

0 **U 1** Beethovens Streichquartett e-Moll, 15 Lieder von Mendelssohn-Bartholdy

0 **U 1** „Das Käthchen von Heilbronn“ Die Feuerprobe“, romantisches Ritterstück von Heinrich von Kleist, mit ja Movar in der Titelrolle

1 **U 3** Showtime: Barry Manilow im Theater in New York 1976

Sonntag

16. Oktober 1977

FS 1

10.00 Internationaler Kindergottesdienst anlässlich des 30jährigen Bestehens der Katholischen Jungschär Österreichs. Aus der Konzilsgeächtniskirche Wien-Lainz, zelebriert von Bischof Johann Weber, Graz. Zur Aufführung gelangt die St. Gerolder Messe von Erich Kleinschuster

15.35 Schrecken der Division - Spielfilm (USA, 1952). Mit Jerry Lewis, Dean Martin u. a. Regie: Norman Turog. - Alte amerikanische Grotteskomödie mit einigen Gags und viel Klamauk. (Ab 12, SW)

17.00 Tierlexikon - Der Pavian (Wh.)

17.30 Biene Maja - Harald, der Spatz

17.55 Betthupferl - Lokführer Leopold

18.00 Seniorenclub - Als Gast Curt Eilers

18.30 Rendezvous mit Tieren - Mit Prof. Otto Koenig

19.00 Österreich-Bild am Sonntag - Landesstudio Salzburg

19.25 Christ in der Zeit - Dr. Elfriede Kreuzeder: Das Bekenntnis der Altkatholiken

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Die Liebe im Dorf - Von Peter Turrini und Wilhelm Pevny. Mit Hans Brenner, Helmut Qualtinger u. a. Regie: Dieter Berner. - Ein oberösterreichisches Dorf zur Zeit der Jahrhundertwende: Den meisten Bauern geht es schlecht, ihre Produkte finden keinen Absatz mehr, einige Höfe müssen zwangsversteigert werden. In dieser Situation macht der Großbauer Allinger einen Vorschlag. Er will eine Spiritusbrennerei errichten und die Bauern unter Vertrag nehmen. Hans Huber, ein junger Bauer, stellt sich gegen seine Pläne: er will eine landwirtschaftliche Genossenschaft gründen. Der Klassenkampf beginnt... - Mit dieser Geschichte wurde im Vorjahr die umstrittene „Alpensaga“ eingeleitet (am kommenden Sonntag folgt mit „Der Kaiser am Land“ der zweite Teil): ein trotz einseitiger Interpretation der beiden marxistischen Autoren vor allem optisch eindrucksvoller Film. (Wh., ab 16)

21.45 Sport

22.05 Nachtlese. - Marcel Prawy berichtet über die Entstehung von Giacomo Puccinis „Tosca“ und bringt neben Ausschnitten aus der jüngsten Fernsehverfilmung eine schon fast historische Aufzeichnung mit Renata Tebaldi in der Titelpartie. Die gesamte Oper wird am kommenden Donnerstag zu sehen sein

22.35 Nachrichten

FS 2

17.00 Unterwegs (Wh.)

17.45 Service-Box (Wh.)

18.00 Guys 'n' Dolls

18.30 Geschichte der Luftfahrt (1) - Fliegen

19.30 The Munsters (In Originalfassung mit Untertiteln, mögl. ab 14, SW)

20.00 Bücherbasar

20.15 Seinerzeit - Ein unterhaltsamer Rückblick auf die jüngste Geschichte von Teddy Podgorsky und Walter Pissecker

21.20 Kontrapunkt - Musikmagazin

22.05 Ohne Maulkorb (Wh.)

Montag

17. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des - Spielplatz (Kleinkinder)

9.30 Was könnte ich werden? - Was ist ein Lehrling? (Wh.)

10.00 Englisch Theater - Hayfever (2, Wh.)

10.30 Schrecken der Division (Wh., ab 12, SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl - Lokführer Leopold

18.00 Omaruru - Der Herr Ingenieur

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sport am Montag

20.55 Einsatz in Manhattan - Die Prinzessin. - Kojak muß einen Mordversuch an einer Nonne klären, die kurz nach der Tat verschwunden ist. Bei seinen Nachforschungen findet er bald heraus, daß es sich bei der angeblichen Nonne (Maria Schell) um eine montenegrinische Prinzessin handelt, die nach dem Krieg nach Amerika gekommen war. US-Krimiserie mit brutalen Szenen. (Ab 16)

21.40 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 The Bellcrest Story - Englischkurs

18.30 Nur Fliegen ist schöner - Bericht über das Drachenfliegen, bei dem neben den Grundbegriffen dieser Sportart auch auf mögliche Gefahren hingewiesen wird

19.30 Materie und Raum - Offene Probleme (Wh., SW)

20.00 Das Haus am Eaton Place - Abschied - Nach Georginas Hochzeit mit Robert von Stockbridge wird der Haushalt am Eaton Place aufgelöst: Hudson und Mrs. Bridges heiraten und übernehmen eine Pension, die anderen Mitglieder des Personals finden bei Mr. Belamy neue Anstellungen. - Letzte Folge einer Familienserie, die langatmig-gepflegte Unterhaltung geboten hat. (Möglich ab 14)

20.55 Eintritt frei

21.40 Zeit im Bild 2

22.10 Glückliche Paare - Wunschkin-der (4)

22.15 Barravento - Spielfilm (Brasilien, 1962). Mit Antonio Sampaio, Luiza Maranhao u. a. Regie: Glauber Rocha. (In Originalfassung mit Untertiteln) - Im Küstengebiet von Bahia leben die schwarzen Fischer, deren Vorfahren als Sklaven aus Afrika kamen. Diese Menschen, in denen der Kult ihrer afrikanischen Götter lebendig geblieben ist, sind in einem tragischen Mystizismus befangen: Elend, Analphabetentum und Ausbeutung nehmen sie mit der Passivität derer hin, die auf das himmlische Reich warten. - Erstlingsfilm des brasilianischen Autors, der sich später mit Werken wie „Gott und Teufel im Lande der Sonne“ und „Antonio das Mortes“ als führender Vertreter des neuen brasilianischen Films profilierte. (Eher für Erwachsene, SW)

Dienstag

18. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des - Musizieren (Kleinkinder)

9.30 The Bellcrest Story - Englischkurs (Wh.)

10.00 Materie und Raum - Offene Probleme (Wh., SW)

10.30 Wildwest in Afrika - Spielfilm (England, 1967). Mit Hugh O'Brian, John Mills u. a. Regie: André Marton. - Der Film erzählt in drei Episoden die abenteuerlichen Erlebnisse von zwei amerikanischen Cowboys, einem Texaner und einem Indianer, auf einer Ranch in Afrika. (Wh., ab 10)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Betthupferl - Toutout

18.00 Paradiese der Tiere - Die Welt der Krokodile - Im Mittelpunkt des Berichtes steht der Murchison Nationalpark am Nil, der seit langem das wichtigste Schutzgebiet für Krokodile ist. (Wh.)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Steckbrief - Als literarische Neuentdeckung wird diesmal die 1938 in Basel geborene, promovierte Germanist Urs Widmer vorgestellt, der heute als freier Schriftsteller in Frankfurt lebt

20.55 Wem gehört mein Leben? - Von Brian Clark. Mit Ian McShane, Suzanne Neve u. a. Regie: Richard Everitt. - Der Bildhauer Ken Harrison liegt seit einem schweren Unfall querschnittgelähmt in einem Krankenhaus. Für ihn ist dieses Leben, das mehr ein Vegetieren ist, menschenunwürdig. Er setzt seine ganze Energie daran, aus dem Krankenhaus entlassen zu werden, damit er in Ruhe sterben kann. Ab die Ärzte verweigern ihm aus ethischen Gründen seine Entlassung. Als Harrison eine gerichtliche Entscheidung über seinen Fall fordern werden ihm die Konsequenzen selbst überlassen. - Voraussichtlich seriöses Fernsehspiel zum Problem des Rechts auf einen Tod mit Würde. (Erwachsene)

21.50 Das Haus am Eaton Place Abschied (Wh., möglic ab 14)

22.35 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Landwirtschaft heute - Düngung III

18.30 Wissen aktuell (Wh.)

19.30 Bemerkenswerte Objekte aus dem Naturhistorischen Museum Säugetiere (Wh., SW)

20.00 Der goldene Fluß - Spielfilm (USA, 1971). Mit Ray Milland, Suzanne Pleshette u. a. Regie: David Friedkin. - Zwei Freunde, die in einer Jacht um die Welt segeln, werden in Mexiko bei dem Versuch, ein junges Mädchen zu retten, von einem Unbekannten gehindert. Auf der Suche nach dem Mädchen geraten sie in zahlreiche Verwicklungen und Schwierigkeiten. - Romanesche Abenteuergeschichte. (Erwachsene)

21.20 Zeit im Bild 2 mit Kultur

21.55 Club 2

Oktober 1977

1

Der knallrote Autobus — Haus (Wh., Kleinkinder)
 Landwirtschaft heute — Dün-
 gung III (Wh.)
 Bemerkenswerte Objekte aus
 Naturhistorischen Museum —
 Insekten (Wh., SW)
 Der goldene Fluß (Wh., eher
 ab 16)
 Der Verschwanderplanet — Pup-
 penspiel (Kleinkinder)
 5 Der knallrote Autobus (Wh.)
 5 Betthupferl — Toutou
 5 Dr. Doolittle ... und sein Hund
 (Wh., Kinder)
 10 Wir
 10 Österreich-Bild
 10 Zeit im Bild 1 mit Kultur und
 Sport
 10 Ich und meine Schwieger-
 söhne — Spielfilm (BRD, 1956). Mit Gre-



the Weiser, Rudolf Platte, Walter
 Giller u. a. Regie: Georg Jacoby. —
 Mit Schlagern aufgeputzte Ver-
 wechslungsposse, deren einfallslo-
 ser Klamauk nur bescheidene Un-
 terhaltung bietet. (Ab 14, SW)
 1.25 Nachrichten und Sport

FS 2

8.00 Apprenons le français — Fran-
 zösischkurs
 8.30 Ö 9 — Steiermark — Musik auf
 neuen Wegen
 8.55 Opernführer — Marcel Prawy
 stellt die Oper „Tosca“ von Giaco-
 mo Puccini vor (Wh.)
 9.30 Wir besuchen eine Ausstellung
 — 1000 Jahre Babenberger in Öster-
 reich (Wh.)
 0.00 teleobjektiv
 0.50 Showfenster — Von und mit
 Gerhard Bronner
 1.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
 2.10 Glückliche Paare — Wunschkin-
 der (5)
 2.15 Kung Fu — Caine und die Preis-
 boxer — Langweilig-stereotype US-
 Serie (Ab 16)

● „Das Fernsehen rettet weit
 mehr Eben als es zerstört,
 schon allein dadurch, daß die
 Partner interessiert schweigen
 müssen, statt sich gegenseitig
 durch langweilige
 Konversation anzuhöden.“
 (Georges Lacombe)

20. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Gesellschafts-
 spiele (Kleinkinder)
 9.30 Apprenons le français — Fran-
 zösischkurs (Wh.)
 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung
 — 1000 Jahre Babenberger in Öster-
 reich (Wh., SW)
 10.30 Ich und meine Schwiegersöhne
 (Wh., ab 14, SW)
 17.30 Am, dam, des (Wh.)
 17.55 Betthupferl — Toutou
 18.00 Fernsehküche — Gemüse-
 Schweinsschnitzel — Küchenchef
 Ernst Faseth kocht mit Kindern
 18.30 Wir
 19.00 Österreich-Bild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und
 Sport
 20.00 Tosca — Von Giacomo Puccini.
 Mit Raina Kabaivanska, Placido



Domingo, Sherrill Milnes u. a. Es
 spielt das New Philharmonia Or-
 chestra unter Bruno Bartoletti. Re-
 gie: Gianfranco de Bosio. — Die
 tragische Liebesgeschichte der schö-
 nen Tosca und des Malers Cava-
 radosi in einer interessanten, her-
 vorragend besetzten Verfilmung

22.10 Nachrichten und Sport

FS 2

18.00 Russisch
 18.30 Eintritt frei (Wh.)
 19.30 Romantik — Unter Romantik
 versteht man weniger eine Stilepo-
 che als eine geistige Haltung, die in
 den Jahren von etwa 1790 bis 1830
 alle Gebiete des geistigen und
 künstlerischen Lebens ergriff. Ein
 neues Gefühl für die Natur erwach-
 te, das Interesse für vergangene
 Epochen, vor allem für das Mittel-
 alter, wurde entdeckt, Überlieferung
 und Volkstum gewannen an Bedeu-
 tung. (Wh., SW)
 20.00 Verleumdung — Spielfilm
 (Frankreich, 1968). Mit Jacques Brel,
 Emmanuelle Riva u. a. Regie: An-
 dre Cayatte. — Ein Lehrer in einer
 französischen Kleinstadt wird von
 Mädchen seiner Schule fälschlich be-
 zichtigt, sich an ihnen sittlich ver-
 gangen zu haben. Bereits in Unter-
 suchungshaft, kann er schließlich
 durch einen riskanten Trick das
 Netz der Verleumdungen zerreißen.
 — Ein Plädoyer des Regisseurs gegen
 Ungerechtigkeiten menschlicher
 Gesetzgebung, das leider zu kon-
 ventionell auf ein Happy-End zu-
 steuert und formal etwas hausbak-
 ken geraten ist, aber wegen seines
 Themas positives Interesse ver-
 dient. (Ab 16)
 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
 22.10 Club 2

21. Oktober 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Freizeitgestal-
 tung (Kleinkinder)
 9.30 Russisch (Wh.)
 10.00 Romantik (Wh., SW)
 10.30 Seniorenclub (Wh.)
 11.00 Lach und wein mit mir — Spiel-
 film (USA, 1943). Mit Bing Crosby
 u. a. Regie: Frank Capra. — Eine
 verschmähte Mitgift macht den Weg
 zu ehrlicher Zuneigung frei. — Ge-
 sellschaftskritisches Lustspiel, das
 den Gegensatz von wagemutiger
 Freiheit und materieller Gebunden-
 heit etwas romantisch, aber ebenso
 erfrischend wie geistvoll auskostet.
 (Wh., ab 10, SW)
 17.30 Am, dam, des (Wh.)
 17.55 Betthupferl — Toutou
 18.00 Hoftheater — Eine geschickte
 Intrige — Magere deutsche Serie
 (Ab 14)
 18.30 Wir
 19.00 Österreich-Bild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und
 Sport
 20.00 Der Alte — Lohngehd. Mit Siegf-
 ried Lowitz, Karl Lieffen u. a. —
 Der Angestellte Helmut Stauer ist
 ein fleißiger und gewissenhafter
 Mitarbeiter. Als in seiner Firma ein
 Posten frei wird, hofft er, ihn zu
 erhalten. Aber ein Fremder wird
 ihm vorgezogen... Wenig später
 muß sich Kommissar Köster mit
 einem Mordfall auseinandersetzen.
 (Ab 16)
 21.10 Geh'n wir pleite? — Ein Bericht
 zur Wirtschaftslage (Buch: Jens
 Tschebull, Gestaltung: Norbert
 Hochmayr)
 21.55 Sport
 22.00 Blut für Dracula — Spielfilm
 (England, 1965). Mit Christopher
 Lee u. a. Regie: Terence Fisher. —
 Nur mäßig spannender, aber an
 Geschmackslosigkeiten reicher Gru-
 selfilm um den wiedererstandenen
 Vampir Dracula. Mit den billigsten
 Mitteln gearbeitet, erweckt der Film
 auch mit blutigen Szenen unfreiwillige
 Heiterkeit. (Erwachsene)
 23.25 Nachrichten

FS 2

18.00 Was könnte ich werden? — Per-
 sönliche Dienstleistungen (Wh., SW)
 18.30 Die Wiener Philharmoniker —
 Porträt eines Orchesters. Eine Do-
 kumentation von John Drummond
 und Jörn Thiel
 19.30 Englisch Theater — Hayfever
 (3)
 20.00 Der Physiker in der Küche —
 Nicholas Kurti, Professor für Phy-
 sik in Oxford, demonstriert auf
 humorvolle Weise, wie man neue
 Techniken und wissenschaftliche Er-
 gebnisse in die Küche einführen
 kann. Seine Devise lautet: Ein neues
 Gericht trägt mehr zum Wohl-
 befinden der Menschen bei als die
 Entdeckung eines neuen Sterns
 20.50 Nova
 21.10 Trailer — Tips für Filmfreunde
 von Helmut Dimko
 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
 22.30 High Chaparral — Jells — Ty-
 pisch amerikanische Westernserie
 (Ab 16)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unter-
 lagen des „Fernsehendienstes“ zusam-
 gestellt, der im Auftrag der Österreichischen
 Bischofskonferenz von der Katholischen
 Fernsehkommission herausgegeben wird.

22. Oktober 1977

FS 1

15.20 Wetterleuchten am Dachstein —
 Spielfilm (Österreich, 1952). Mit Gi-
 sela Fackelday, Marianne Koch u. a.
 Regie: Anton Kutter. — Sauberer
 Heimatfilm um eine starsinnige
 Bäuerin, die um einer Magd willen
 auf ihr Liebesglück verzichtet. (Ab
 zwölf, SW)
 17.00 Sport-Abc — Trampolinsprin-
 gen
 17.30 Heidi — Heimweh (Kinder)
 17.55 Betthupferl — Toutou
 18.00 pan-optikum
 18.30 Guten Abend am Samstag ...
 sagt Heinz Conrads
 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol ak-
 tuell
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
 19.55 Sport
 20.15 Musik ist Trumpf — Fernseh-
 wunschkonzert mit Peter Franken-
 feld. Als Gäste Freddy Quinn, Dag-
 mar Koller, Adolf Dallapozza, Elke
 Rieckhoff, Peter Kraus, Maxi Böhm
 u. a.
 21.50 Sport
 22.05 Fragen des Christen — P. Dr.
 Berthold Mayr antwortet
 22.10 Scorpion — Spielfilm (USA,
 1972). Mit Burt Lancaster, Alain
 Delon u. a. Regie: Michael Winner.
 — Ein dem CIA unbequem gewor-
 dener Agent soll von einem Killer
 beseitigt werden, der ihm um die
 halbe Welt folgt. — Der Versuch,
 dem Thema einen neuen Aspekt zu
 geben, ist mangels psychologischer
 Fundierung nur in der Gestaltung
 gelungen. (Ab 16)
 0.05 Nachrichten

FS 2

17.15 Geh'n wir pleite? (Wh.)
 18.00 Orientierung — Taizé — Hoff-
 nung junger Christen — Der Prior
 der Mönchsgemeinschaft, Roger
 Schutz, wird am 6. 11. nach Wien
 kommen, im Stephansdom ein „Ge-
 bet im Volk Gottes“ halten und an-
 schließend nach Hongkong fliegen,
 um dort eine Zeitlang unter den
 Ärmsten der Armen zu leben. Wa-
 rum gerade Wien als „Startbasis“?
 Warum an die chinesische Grenze?
 Worin besteht die „universelle Ge-
 meinschaft“, die hier gleichniß-
 zeichhaft vorgelebt werden soll?
 Diese Fragen hat Anton Fellner in
 Taizé Frere Roger gestellt; Michael
 Weinmann und sein Kameraman
 Hanus Polak haben versucht, die
 Atmosphäre von Taizé, den Geist
 der Hoffnung, der von diesem O-
 ausgeht, in filmischen Impressionen
 festzuhalten
 18.30 Ohne Maulkorb
 19.30 Denken trägt Zinsen — Das
 Geld (Wh., SW)
 19.50 Die Galerie
 20.15 Bridge mit Onkel Tom — V.
 R. C. Sheriff. Mit Ernst Stankovsk
 Paul Henckels u. a. Regie: Er-
 ne Neuberg. — Was geschieht in
 einem Mann, der auf Grund be-
 stehender Indizien in Mordverdacht
 gerät und nicht nachweisen kann,
 wo er zur Zeit der Tat war? Die
 Frage stellt sich ein junger eng-
 lischer Schriftsteller, als er eines
 Tages in die peinliche Situation ein-
 polizeilichen Verhörs gerät. Und
 er als Schriftsteller Phantasie her-
 kommt ihm ein phantastischer Fall...
 Preisgekröntes englisch
 Kriminalspiel. (Wh., eher ab
 16, SW)
 21.50 Bourbon Street

Sonnenweg nicht nur für Sonnentage

Dieser herrliche Spazierweg quer durch die Stanzer Leiten (das Gemeindeblatt ist ein bißchen stolz, daß man die Bezeichnung jetzt offiziell von ihm übernommen hat) ist jetzt bis Perjen fertig. Am Sonntag, 23. 10. 1977, wird er eröffnet und eingeweiht. Mit einer Feldmesse im Nißlpark, mit Musik u. einer anschließenden Begehung. Die Bevölkerung ist dazu jetzt schon herzlich eingeladen.

Bewandern kann man diesen Weg aber natürlich jetzt schon — und nicht nur bei Sonnenschein. Dieser meist horizontal verlaufende Wanderweg beginnt etwas oberhalb der Kurve beim Gasthaus „Morandell“ und führt bis nach Perjen.

Anlässlich der Einweihung dann mehr aus seiner Entstehungsgeschichte. O.P.

Ortsantennen-Anlage für Landeck

Bei der Gemeinderatssitzung vom 6. 10. wurde auch das Ansuchen der Vorarlberger Firma Hirschmann behandelt, das dahingehend lautet, man möge dieser Firma das Vortrittsrecht für die Errichtung einer solchen Anlage auf vier Jahre überlassen. Eine solche Anlage ermöglicht den Empfang von Fernsehprogrammen aus dem Ausland. Der

Gemeinde erwachsen keine Kosten. Die Verrechnung erfolgt zwischen Firma und (freiwilligen) Abnehmern.

Nachdem auch eine Rücksprache mit der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft keine Einwände gebracht hatte, wurde diesem Ansuchen die Zustimmung erteilt. O.P.

Kurzverein Nachrichten

Stadtamt Landeck

Auch heuer wird wieder von der Stadtgemeinde Landeck Sperrgut abgeführt. Die Abfuhr erfolgt straßenweise, wie nachstehend angeführt. Das Sperrgut ist von den Parteien bzw. Hauseigentümern an der Straße täglich bis 8 Uhr früh abzulegen, jedoch bitte so, daß dadurch Verkehr und Wegbenutzer nicht beeinträchtigt werden.

24. 10. 1977: Brixnerstr., Salurnerstr., Venetweg, Kreuzbühelgasse, Ödweg.
 25. 10. 1977: Urichstraße, Andreas-Hofer-Str., Marktplatz, Schulhausplatz, Fischerstraße, Schloßweg, Urtlweg, Paschegasse.
 27. 10. 1977: Malserstraße, Maisengasse, Jubiläumstraße, Bahnhofstraße, Schrofensteinstr., Adamhofgasse, Untere Feldgasse, Siedlergasse, Obere Feldgasse.
 28. 10. 1977: Lötzweg, Pax-Siedlung, Römerstr., Riefengasse, Kirchenstr., Perjenerweg, Prandtauerweg, Prandtauersiedlung, Leitenweg, Flirstraße, Bruggfeldstraße.
 31. 10. 1977: Innstraße, Herzog-Friedrichstraße, Katlaunweg, Knappenbühelgasse, Kristille, Burschweg, Kreuzgasse, Gramlachweg, Thial-Mühle, Perfuchsberg.

Der Bürgermeister: A. Braun

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

Schreibkraft

(männl. od. weibl.)

befristet auf ein Jahr zur Neubesetzung. Dienstantritt nach Möglichkeit am 15. 11. 1977.

Bewerbungen sind bis längstens 28. 10. 77 beim Stadtamt Landeck einzubringen.

Folgende Unterlagen sind beizubringen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnis, amtsärztl. Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister.

Die Entlohnung erfolgt nach dem VbG. 1948. Der Bürgermeister: A. Braun

Volkshochschule Landeck

Schwangerschaftsgymnastik

Für den Kurs Schwangerschaftsgymnastik sind noch Plätze frei. Anmeldungen bei der Tyrolia Landeck. 12 Abende, Beitrag S 440,—, jeweils Montag. Vom Beginn werden die Teilnehmerinnen verständigt.

Kammer der gewerbl. Wirtschaft f. Tirol Bezirksstelle Landeck

WIFI-Kurse

Schaufensterdekoration (Grundkurs)

Beginn: Montag, 17. 10., 8.30 Uhr

Dauer: 1 Woche, Montag bis Freitag, ganztägig

Beitrag: S 1.100,— (einschl. Material)

Leiter: Claus Stepan

Ort: Handelskammer Landeck

Servierkurs

Beginn: Montag, 7. 11., 8.30 Uhr

Dauer: 2 Wochen, jeweils Montag bis Freitag, ganztägig

Beitrag: S 800,—

Leiter: Helmut Dollnig

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden gebeten, sich umgehend, jedoch spätestens 1 Woche vor Kursbeginn bei der Handelskammer Landeck, Innstr. 17, Tel. 05442-2225 schriftlich oder telefonisch anzumelden.

Tschechischer Dissident beim Politstammtisch

Ladislav Mnacko, emigrierter tschechischer Schriftsteller, heißt der Gast des nächsten Politstammtisches.

Mnacko, der heute in Österreich lebt, setzt sich in seiner literarischen Arbeit (Bücher, Fernsehen) als unmittelbar Betroffener kritisch mit den Auswüchsen einer verstorbenen Bürokratie auseinander. Freitag, 20. Oktober, 20.30 Uhr, Hotel Schrofenstein.

Kampagne für die Menschenrechte

Die interkonfessionelle und überparteiliche *Arbeitsgemeinschaft: 30 Jahre Menschenrechtsdeklaration der UNO* hält Do. 20. 10., um 19 Uhr, im Hotel Schrofenstein (Extrastüberl) eine Vorbesprechung. Frau Y. Waldschütz-Lanners vom Internationalen Versöhnungsbund Wien wird die Menschenrechtskampagne 1978 erläutern. Ein Aktionsplan für Landeck soll erarbeitet werden. Interessierte, die mitarbeiten wollen, sind herzlich eingeladen.

ARBÖ - Prüfstelle

Vom 17. 10. bis 21. 10. steht für alle Personenkraftwagen beim Autohaus Toyota Harrer die Mobile Prüfstelle kostenlos zur Verfügung. Die Überprüfung bezieht sich auf Licht, Vergaser und Zündung.

Zeit: 9.30—12 u. 13—17 Uhr.

Schützengilde Landeck

Ab sofort beginnt das Luftgewehrtraining! Trainingsabende sind jeweils Dienstag u. Donnerstag. Die Rundenwettkämpfe beginnen am 19. 10. 1977. Eingeladen sind alle Gildenmitglieder und jene, die es noch werden wollen.



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE
PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 05412/2232



Kameraklub Landeck Sektion Film

Wir möchten unsere Mitglieder und deren Angehörige zu unserem geselligen Portabend am Samstag, 15. Oktober, im Hallenbad Feichten herzlich einladen. Abfahrt: 16.30 Uhr vom Autobahnhof Landeck. Die Autobesitzer bitten wir, mit ihren Fahrzeugen zu erscheinen.

Unser nächster Klubabend findet am Dienstag, 18. 10., 20 Uhr, im Gasthof Biereller statt. Vorgeführt werden Verbandsfilme. Gäste sind herzlich willkommen.

Am Donnerstag, 20. 10., besuchen wir wieder unsere Klubfreunde in St. Anton a. A. und gestalten dort das Programm. Dazu sind alle Mitglieder eingeladen. Abfahrt: 19 Uhr vom Autobahnhof.

Olympiamedaillen für Bundesheer

Die für Teilnahme an der Durchführung der XII. Olympischen Winterspiele von der Bundesregierung geschaffene Olympiamedaille kommt nun auch bei den Tiroler Truppenkörpern zur Verleihung.

Als ersten Einheiten konnte der Militärkommandant von Tirol Oberst dG Mathis der Tel- und Pionierkompanie des Stabsataillons Nr. 6 die Auszeichnung übergeben. Damit wurden jene Einheiten ausgezeichnet, die schon ein Jahr vor Beginn der Winterspiele zum Einsatz kamen. Einerseits haben diese Soldaten Pisten und Loipen in vorkampfmäßigen Zustand gebracht und andererseits Fernsprech- und Zeitnehmungsleitungen verlegt. Diesen von allen Fachleuten anerkannten Arbeiten wurde durch die Verleihung der Olympiamedaille ein sichtbarer Dank abgestattet.



Schachklub Schrofenstein

Am Samstag, 15. Oktober, beginnt für den Schachklub Schrofenstein Landeck die erste Runde in der Spielklasse II West. Das erste Heimspiel in dieser Gruppe findet gegen die starke Spielgemeinschaft SK Inzing statt. Beginn: 13.45 Uhr im Hotel „Post-Wienwald“. Die Mannschaft Landeck spielt mit Eisner Theo (Mannschaftsführer), Pfeifer Anton, Dr. Bauer Klaus (Mannschaftsführer-Ersatz), Pichler Erich, Paradies Hans. Spielplan Klasse II West: 1. Runde, 15. 10.: Völs spielfrei, Fulpmes:Imst, Landeck:Inzing, Zirl II:Reutte II; 2. Runde, 29. 10.: Reutte II spielfrei, Inzing:Zirl II, Imst:Landeck, Völs:Fulpmes; 3. Runde, 12. 11.: Fulpmes spielfrei, Landeck:Völs II, Zirl:Imst, Reutte II:Inzing; 4. Runde, 26. 11.: In-

zing spielfrei, Imst:Reutte II, Völs II:Zirl II, Fulpmes:Landeck; 5. Runde, 10. 12.: Landeck spielfrei, Zirl II:Fulpmes, Reutte II:Völs II, Inzing:Imst; 6. Runde, 21. 1.: Imst spielfrei, Völs II:Inzing, Fulpmes:Reutte II, Landeck:Zirl II; 7. Runde, 4. 2.: Zirl II spielfrei, Reutte II:Landeck, Inzing:Fulpmes, Imst: Völs II.

Tischtennis

ASV Landeck - Sektion Tischtennis

Am Dienstag, 18. 10. 1977, beginnt wieder der reguläre Betrieb im Vereinshausaal. An diesem Tage wird uns der Saal fast ungestört zur Verfügung stehen. Die Trainingsabende halten wir am Dienstag und Freitag. Wir können auf 3 Tischen spielen; bei starkem Andrang ließe sich auch ein vierter Tisch aufstellen.

Besinnungstage für Frauen

Dienstag, 25. 10., 16 Uhr bis Donnerstag, 27. 10., mittags. Leiter: Prof. Pater Dr. Konstanz Faschina, Innsbruck. Thema: Sicherheit im Glauben.

Anmeldungen unbedingt erforderlich an: Diözesanstelle der Frauen, Wilhelm-Greil-Str. 7, 6021 Innsbruck, Tel. 05222-33641 Kl. 15.

Jungbauernschaft Bezirk Landeck

Am Sonntag, 23. 10., veranstalten wir wieder einen Ausflug nach Südtirol.

Ziel unserer Fahrt ist das Geburtshaus von Andreas Hofer in St. Leonhard im Passeier.

Programm: 7 Uhr Abfahrt Landeck-Kino; 7.15 Uhr Prutz-Postautohaltestelle; 7.25 Uhr Ried-Unterführung; 7.35 Tösens-Wilder Mann; 7.45 Pfunds-Shell-Tankstelle; 8.30 Uhr Besuch der Sonntagsmesse in Nauders. Mittagessen ist in St. Leonhard im Gasthof Frick. Anschließend können wir das Geburtshaus von Andreas Hofer besichtigen. Auf der Rückfahrt kurzer Aufenthalt in Meran. Fahrtkosten incl. Mittagessen: S 150,- pro Person. Anmeldungen nimmt der zuständige Jungbauernobmann bzw. die Ortsleiterin bis Dienstag, 18. 10., entgegen.

ÖGJ - Jugendclub

Zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge holte sich die Fußballmannschaft des ÖGJ-Jugendclubs Landeck bei den Tiroler Gewerkschaftsfußballmeisterschaften bei herrlichem Fußballwetter den Titel des „Tiroler Fußballmeisters“. Sieben Mannschaften aus allen Bezirken Tirols nahmen an dieser Meisterschaft teil. Die Ausscheidungsspiele gegen Innsbruck, Schwaz und Hochfilzen, sowie das Finalspiel gegen die ÖBB-Lehrwerkstätte konnten mit einem Gesamtorverhältnis von 30:0 gewonnen werden.

Am selben Tag fand für die Mädchen die Völkerballmeisterschaft statt. Die Mädchen

aus Landeck belegten den guten zweiten Platz hinter der Siegermannschaft aus Kundl. Bei den Tiroler Schwimmmeisterschaften am Vortag ging man ohne große Hoffnungen an den Start. Die Freude war jedoch um so größer, da mit Beer Heidi, Gasteiger Gerda und Netzer Ingrid die ersten drei Plätze für Landeck erkämpft werden konnten. Bei den Burschen waren Höllriegl Christian, Telfs, 1. Platz, Leisch Erwin, Innsbruck, 2. Platz und Manfred Jenewein, Landeck, 3. Platz, erfolgreich.

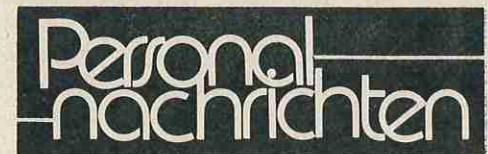
An diesem Wochenende bestätigte der ÖGJ-Jugendclub Landeck einmal mehr, daß er nicht nur auf Grund der aktiven Clubtätigkeit sondern auch auf Grund der o. g. Plazierungen zu den stärksten Jugendgruppen Tirols zählt.

Junge ÖVP-See

14. Oktober 1977 - Altpapiersammlung in Langesthei

Da unsere Altpapiersammlung in Langesthei und Umgebung guten Anklang gefunden hat, möchten wir eine offizielle Sammlung durchführen. Wir fahren am Montag, 24. 10., um ca. 14 Uhr von Langesthei nach Kappl und bitten, das Altpapier gebündelt und gut sichtbar neben die Straße zu stellen. Die Bewohner von umliegenden Weilern bitten wir, das Papier an die gekennzeichneten Sammelstellen zu bringen.

Wir freuen uns auf alles, was sich Papier nennt. Z. B. alte Bücher, Hefte, Kataloge, Zeitungen usw. Ein guter Tip: Macht Platz auf Eurem Dachboden! Räumt Eure Schubladen aus!



Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1897 (17. 10.): Frau Gfall Sophie, Riefengasse 11

Zams:

Jahrgang 1892 (17. 10.): Frau Hedwig Obermair, Rifenal 17

Jahrgang 1894 (15. 10.): Herr Pörnbacher Martin, Innstraße 18

Todesfälle

Flirsch:

7. 10. - Maria Schwazer geb. Peer, 66 Jahre

Serfaus:

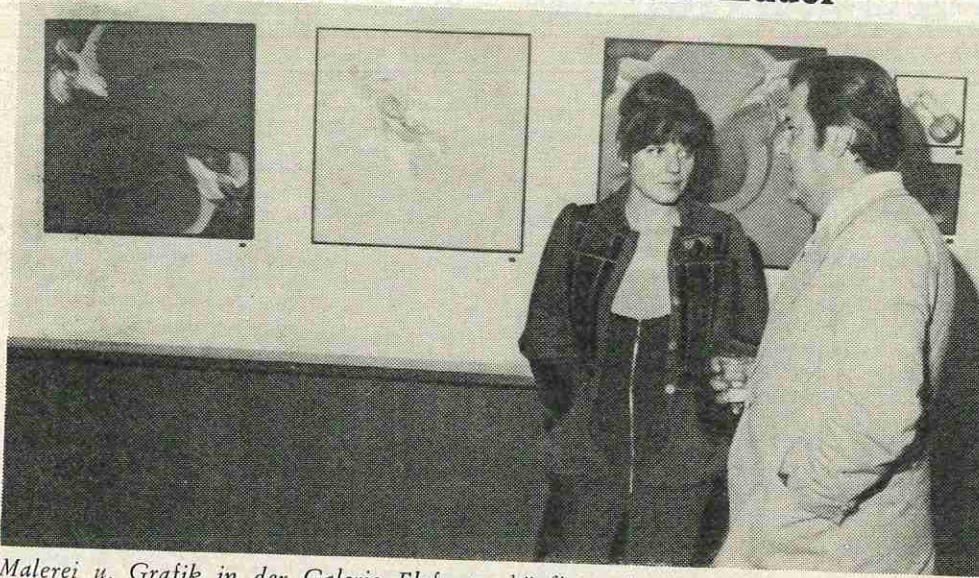
8. 10. - Maria Greiter geb. Westreicher, 76 Jahre

Landeck:

6. 10. - Anna König geb. Novak, 89 Jahre

4. 10. - Maria Kreidenhuber geb. Scherthanner, 79 Jahre

Acrylbilder von Roswitha Lüder



Malerei u. Grafik in der Galerie Elefant
Acrylfarben haben sonst den Geruch nach fieschen Strukturen und plakativer Knalligkeit. Hier ist mit Kunstharzfarben eine gebändigte und bewußte Gestaltung gelungen. Das quadratische Format, das dekorativen Absichten entgegenkommt, ist von rhythmisierten Schwingungen durchzogen. Auf flächigen Gründen erheben sich mit den Mitteln grafischer und malerischer Modellierung Schleifen, Kurven, Bögen und Rundungen, die sich überschneiden und durchdringen — Vorliebe für Diagonalkomposition oder Symmetrie. Die formale Gestaltung ruft verschiedenartige Assoziationen hervor: Querschnitte durch Blumen, Details menschlicher Anatomie bis hin zu Theodor Hendrik van de Velde. Aber auch der andere van de Velde (Henry), der zur Zeit des Jugendstils eine spezielle florale Ornamentik entwickelte und damit zugleich auch am Beginn der informellen Kunst stand, fallen einem ein, obwohl die Künstlerin die Absicht der Abstraktion bestreitet. Sie ist auf der Suche „nach einem subjektiven Formenvokabular der Figuration.“. Das Thema der menschlichen Figuren erlebt in ihren Bildern einige Variationen und

häufig auch nur Wiederholung. Mehr Aggression aus der Sicht der Frau bei der Thematik „Gegensatzpaare“, „Figurative Polarität“ hätte die etwas beengte Formensprache sicher wohltuend durch einige Akzente bereichert. Die Handschrift ist kalkuliert spontan. Die Farbigkeit zeigt von monochromen Abstufungen („Blaue Figuration“) bis zu einer kontrastreicheren Palette mehrere Facetten.

Die Druckgrafik (Linolschnitte und Siebdrucke) wirkt durch strengere Umsetzung des aus der Malerei herübergehenden Formenrepertoires geradezu monumental. Die künstlerischen Absichten werden durch die Beschränkung der Mittel deutlicher artikuliert. Roswitha Lüder ist eine deutsche Malerin, die auf eine imposante Künstlerbiografie verweisen kann. Sie hat seit 1958 in den meisten europäischen Ländern ausgestellt und ist u. a. Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und Werkbundes und der Internationalen Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen (Wien) — eine aktive u. engagierte Frau. Ihre Ausstellung ist noch bis 21. 10. in der Galerie Elefant in Landeck zu besichtigen. G.N. Foto Allround

Unfälle

Fließ:

Am Schulweg schwer verletzt

Die 11jährige Schülerin Irmgard Kästle wohnhaft in der Fließerau, wurde am 6. 10. 77 schwer verletzt. Mit noch zwei Schülerinnen stand sie bei der Abzweigung der Gemeindestraße Fließ-Eichholz am talseitigen Straßenrand. Als der deutsche Staatsangehörige Jürgen Zanker aus Stuttgart sich aus Richtung Landeck näherte, blieben die Mädchen zuerst stehen, Irmgard Kästle lief jedoch plötzlich auf die Fahrbahn. Sie wurde zu Boden geschleudert u. schwer verletzt (Beckenbruch, Unterschenkelbruch).

St. Anton:

Am 8. Oktober um 10.10 Uhr stieß Othmar Falch aus Pettneu mit seinem VW-Bus beim Linksabbiegen nach Nasserein mit dem PKW des entgegenkommenden Martin Spiss aus Pettneu zusammen. Dessen Frau Rosmarie wurde gegen die Windschutzscheibe geschleudert und im Gesicht verletzt.

SV Spar Landeck U 21 - SK Kufstein U 21 1:8

Die heimische U 21-Mannschaft welche ohne drei ihrer besten Stammspieler antreten mußte, hatte keine Chance gegen die keineswegs überragenden Kufsteiner, nachdem auch noch 2 Spieler wegen Schiedsrichterkritikens bzw. eines Revanchefouls ausgeschlossen wurden.

SV Spar Landeck - SPG Mötz-Silz Kn. 3:0
(nicht angetreten)

SV Spar Landeck - TUS Tarrenz Sch. 5:1

SV Spar Landeck - SU Roppen Jgd. 6:4

SV Prutz spielte groß auf

Schiedsrichter Gritsch

Gut erholt von der schweren Niederlage in Roppen zeigte sich die ganze Prutzer Mannschaft. Von Anfang an bestimmte sie das Spielgeschehen, der Gegner konnte sein Spiel nie gestalten und fand daher nur wenige Torchancen vor.

Schon in der 13. Minute erzielte Heiß Hannes das Führungstor der Prutzer. Der gegnerische Tormann wehrte einen Freistoßball nur kurz ab, Heiß H. war zur Stelle und schoß ein. Noch weitere Torgelegenheiten boten sich der Prutzer Mannschaft, vor der Pause konnte aber keine mehr verwertet werden. Nach dem Seitenwechsel lief es bei den Prutzern noch etwas besser. Doch in der 64. Min. ein Schock für die ganze Mannschaft: Nigg Gottlieb, der Mittelfeldstrategie der Prutzer, drang in den Strafraum ein. Als er schoß, attackierte ihn ein Verteidiger (in fairer Manier!) der Gäste und er schlug mit voller Wucht mit dem Gesicht am harten Boden auf. Er blieb kurze Zeit bewußtlos liegen und wurde dann mit Verdacht auf Gehirnerschütterung ins Krankenhaus Zams eingeliefert. Nun ging es wie ein Ruck durch die Prutzer Mannschaft, jeder kämpfte noch mehr und schon wenige Minuten später erzielte Buchhammer Karl aus einem Elfmeter das 2:0. Kurz darauf verwertete Pult Hermann einen herrlichen Stangpaß von Kraxner Peter zum 3:0. Weitere gute Chancen wurden herausgespielt, keine brachte aber vorerst etwas ein. In der 76. Min. fiel das Ehrentor der Gäste: ein Stürmer erlief eine zu leichte Rückgabe eines Prutzer Verteidigers, überspielte den Tormann und schoß ein. Kurz vor Spielschluß stellte Doll Seppi mit herrlichem Schuß in die linke Kreuzecke den Spielstand von 4:1 her. Es bleibt nur zu hoffen, daß diese gute spielerische und kämpferische Leistung anhält.

SPORTNACHRICHTEN

SV Spar Landeck - SK Volksbank Kufstein 0:3

Mit Spannung hatte man das Antreten des Tabellenführers Kufstein in Landeck erwartet. Dies um so mehr, da Landeck bei einem vollen Erfolg die Spitze in der Landesliga übernehmen hätte können. Die SV-Spieler nahmen sofort das Spiel in die Hand u. drängten vehement gegen das Gästetor. Leider konnte diese drückende Überlegenheit nicht in Tore umgemünzt werden, trotz einiger großer Chancen der SV-Stürmer. Wie eine kalte Dusche wirkte dann das Führungstor der Kufsteiner durch einen schönen Schuß aus ca. 25 m Entfernung. Nochmals warf Landeck alles nach vorne, doch nach einem etwas harten Elfmeter konnte Kufstein auf 2:0 davonziehen. Kurz nach der Pause bedeutete ein abgefälschter

Freistoßball das 3:0 für die Gäste. Damit war die Partie für Kufstein gelaufen, zumal den Landeckern das Glück an diesem Tag nicht hold war. Ein Latenpendler nach der Halbzeit sowie ein eindeutig hinter der Linie abgewehrter Ball hätten zwei Tore für Landeck bedeuten müssen.

Aus der Landecker Mannschaft, die diesmal ihre Normalform nicht erreichte ragten Walter Georg und Niederbacher bis zu seinem Austausch hervor. Landeck spielte mit: Flatschacher Stefan, Hörtnagl Herbert, Walter Georg, Ebenwaldner Arthur (Hörtnagl Konrad), Walser Gerhard, Fadum Gerhard, Mark Ernst, Hainz Harald, Redolfi Fredi, Thönig Hubert, Niederbacher Hubert (Auf-der-Klamm Gerhard).

Heimserie beendet: 2:4 gegen Götzens

SR Relter - 300 Zuschauer

Zams war seit August 1976 zu Hause in Meisterschaftsspielen ungeschlagen und diese Serie schien auch gegen Götzens nicht in Gefahr, zumal Götzens in der laufenden Meisterschaft erst zwei Tore erzielt hatte. Die Gäste, in jeder ein Angstgegner für die Zammer, trüppelten sich jedoch als routinierte und imperfisch gut eingestellte Mannschaft, die den Ball geschickt in den eigenen Reihen laufen ließen und die zu ungestümen Zammer angreifer wiederholt in Abseitsfallen tappen ließen. Das Spiel schien vorerst programmgemäß zu verlaufen, als Marth in der 30. Min. aus einem Solo den Führungstreffer erzielte. In der 35. Min. schied Schultus verletzt aus und der Ausfall dieses Schlüsselspielers wirkte sich auf die ganze Mannschaft katastrophal aus. Binnen einer Minute glichen die Gäste aus und wirbelten in der Folge die bis dahin noch stabile Zammer Abwehr gehörig durcheinander. Die getroffene Umstellung erwies sich als Fehlbesetzung, da war es aber schon zu spät, denn

ab der 50. Min. führten die Unterländer bereits mit 3:1 und in den Reihen der Zammer kehrte sichtlich Mutlosigkeit und Resignation ein. Die Angriffe wurden zu eigensinnig und ohne den gewohnten Schwung vorgebracht. Zams lief eigentlich nur 5 Min. Gefährlichkeit aufblitzen, als in der 80. Min. aus einem Eckball durch Moser der Anschlußtreffer erzielt wurde. Aber auch dieses Strohfeder erstickte bald, als die Gäste in der 85. Min. den alten Abstand wiederherstellten. Bei Zams erreichte kein Spieler seine Normalform. Mit dieser Einstellung wird es auch gegen Zell am Ziller am kommenden Sonntag wenig zu erben geben. Aufstellung: Schmid, Schultus, Gstir, Fraidl, Hauser, Krismer, Pauli, Raggl, Hammerl, Marth, Moser (Nimmervoll, Lenhart).

SV Zams - TSV Fulpmes Jun. (1:0) 3:0

Erfolgreicher gestalteten die Junioren ihr Antreten gegen die Altersgenossen aus Fulpmes. Herausragende Spieler bei Zams waren Doubek Peter und der zweifache Torschütze Zangerl Herbert.

SK Seefeld - ASV Landeck 0:0

Einen wichtigen Punkt holte sich der ASV Landeck beim Tabellenführer der 1. Klasse West. In einem sehr harten und kampfbetonen Spiel hatten die Seefelder dank ihres sehr starken Mittelfeldes etwas mehr vom Spiel, doch versäumten die Landecker in den ersten 20. Min. den greifbar nahen Sieg. Drei sichere Chancen wurden vernebelt und ein Tor vom erstmals wieder spielenden Mungenast wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Die Seefelder übernahmen immer mehr das Kommando und nur durch eine großartige Gesamtleistung konnte das Unterschieden gehalten werden.

Am kommenden Sonntag um 15 Uhr spielt der ASV gegen den SV Umhausen und alles andere als ein Sieg wäre eine Sensation. Wir möchten die Landecker Fußballfreunde ersuchen, den ASV in diesem Heimspiel zu unterstützen und mit uns einen Erfolg gegen Umhausen feiern.

Inzing Res. - ASV Landeck Res. 2:4

Sportvorschau: Sonntag, 16. 10.:

10.00 Uhr ASV Sch. - SV Prutz Sch.
13.00 Uhr ASV II - Haiming II
15.00 Uhr ASV I - Umhausen I

Wegen Krankheit Totalausverkauf von ca. 1000 Stück echten handgeknüpften Perserteppichen und Brücken

mit persischem Ursprungszeugnis in der Zeit vom 15. 9 bis 15. 11. 1977 und vom 1. 1. 1978 bis 31. 1. 1978

Fachgeschäft
für handgeknüpfte
Perserteppiche

IRAN - NEJAD

Tel.: (05222) 31835

Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 2-4

Wir können Ihnen ihren Audi 100 und Audi 80 noch in diesem Jahr liefern. Ebenso sämtliche Modelle von VW-Passat und VW-Derby.

Besichtigen Sie unsere große Auswahl an günstigen Gebrauchtwagen aller Fabrikate.

VW-Audi-NSU

Albert Falch

6511 ZAMS

Telefon 05442-2810

Für die vielen, von Herzen kommenden Beweise aufrichtiger Teilnahme am Heimgang meines lieben Mannes, treubesorgten Vaters und Schwiegervaters, Herrn

Karl Köfler

sagen wir auf diesem Weg unseren innigsten Dank.

Unser besonderer Dank gilt Hw. Herrn Pater Heinrich, dem Kirchenchor und Bläserquartett von Zams für die Gestaltung, Herrn Med.-Rat Dr. Walter Frieden, Herrn Dr. Kurt Mathies, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, welche das Unabwendbare linderten. Dank auch für die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen, für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, besonders der Direktion u. den Mitarbeitern der TAG Textilgesellschaft. Für die schönen Kranz- und Blumenspenden herzlichen Dank.

In stiller Trauer:
Die Trauerfamilien

Landeck, im Oktober 1977

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 16. 10.: Kirchweihfest (29. So. im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Emil u. Karl Trentinaglia; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Franz Steiner; 11 Uhr Kindermesse f. Leopold Felbermeyer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Cäzilia u. Fritz Huber.

Montag, 17. 10.: Gedächtnis d. Hl. Ignatius v. Antiochien † 110: 7 Uhr Messe f. Luise Singer; 19.30 Uhr Oktoberandacht.

Dienstag, 18. 10.: Fest d. Hl. Lukas, Evangelist: 7 Uhr Messe f. Josefine u. Seraphim Zangerl; 19.30 Oktoberandacht.

Mittwoch, 19. 10.: Gedächtnis d. Hl. Paul v. Kreuz in Spanien † 1775: 19.30 Uhr Abendmesse f. Pius u. Irmgard Triendl.

Donnerstag, 20. 10.: Gedächtnis d. Hl. Wendelin † Saarland 10. Jht.: 7 Uhr Messe für Anna u. Hans Höllrigl; 19.30 Uhr Oktoberandacht.

Freitag, 21. 10.: Gedächtnis d. Hl. Ursula u. Gef. zu Köln † 3. Jht.: 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Putz.

Samstag, 22. 10.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse; 1. Jahrtag f. Sebastian Griesenauer.

Sonntag, 23. 10.: Missionssonntag (30. So. im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Rosina; 9 Uhr Amt f. Anton Kiefer; 11 Uhr Kindermesse f. Johann Grafl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Beer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 16. 10.: 8.30 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. Fam. Siefj (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Josef Burger; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Anton Oberkalmsteiner.

Montag, 17. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Kathi Hammerl u. Angehörige; f. Josefa Huber (f. Leb. u. Verst. d. III. Ordens).

Dienstag, 18. 10.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ida Prantner; f. verst. Eltern Kuen u. Magnus Weiskopf (f. Notburga Haid).

Mittwoch, 19. 10.: 7.15 Uhr Jahresmesse für August Ohlmaier; f. Ludwig Leitner; 19.30 Uhr Messe f. Rudolf Zangerl.

Donnerstag, 20. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Hedwig u. Johann Röck; f. Rosa Pfeifhofer.

Freitag, 21. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Anna und Josef Wohlfarter; f. Josef u. Sepp Eigl.

Samstag, 22. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Maier; f. Franz Unger; 19.30 Uhr Messe f. Johann u. Luise Wucherer.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 16. 10.: 29. So. im Jahreskreis, Kirchweihfest: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse f. Eduard Ruetz; 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Messe f. Alois u. Maria Pechtl.

Montag, 17. 10.: Hl. Ignatius v. Antiochien: 7.15 Uhr Messe f. Franz Winkler; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Dienstag, 18. 10.: Evangelist Lukas: 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Hans Peter Neuner.

Mittwoch, 19. 10.: Hl. Märtyrer d. Indianermission: 7.15 Uhr Messe f. Eduard Landerer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Donnerstag, 20. 10.: 17 Uhr Kindermesse für Alfred Schweiger; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Freitag, 21. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Aloisia Grünauer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Samstag, 22. 10.: 7.15 Uhr Messe n. Meinung F. u. W.; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgel.); 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz (Beichtgel.).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 16. 10.: 29. So. im Jahreskreis - Kirchweihsonntag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Herbert Thurner; 10.30 Uhr Jahresamt f. Rudolf Graf.

Montag, 17. 10.: Hl. Ignatius v. Antiochien: 7.15 Uhr Amt f. Franz und Johanna Siegele.

Dienstag, 18. 10.: Hl. Evangelist Lukas: 19.30 Uhr Jahresamt f. Frieda Lenz.

Mittwoch, 19. 10.: Hl. Paul vom Kreuz: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Kathi Schweisgut.

Donnerstag, 20. 10.: Hl. Wendelin: 19.30 Uhr Jahresamt f. Heinrich, Judith und Maria Frank.

Freitag, 21. 10.: Hl. Ursula u. Gefährtinnen: 7.15 Uhr Jahresamt f. Anna Zangerl.

Samstag, 22. 10.: Mariensamstag: 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef Vonstadl; 19.30 Uhr Jahresamt f. Hilde Krenn und Eltern.

Sonntag, 23. 10.: 30. So. im Jahreskreis - Weltmissionssonntag mit dem Opfer f. d. Weltmission: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Johanna Fischer.

Arztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

16. Oktober 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Karl Enser, Landeck., Wh. Tel. 2471

St. Anton-Pettneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr. Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

16. Oktober 1977:

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

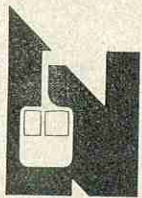
Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

20. Oktober 1977:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malserstraße 15, Tel. 2512.



Die Nauderer Bergbahn Ges.m.b. H. u. Co KG sucht für den Betrieb des

Bergkastelrestaurants

für die Wintersaison 1977-78

einen Koch und Küchenhilfen einen Geschäftsführer(in)

der den erforderlichen Voraussetzungen entspricht. Die Tätigkeit der Geschäftsführung umfasst alle mit dem Betrieb des Restaurantes zusammenhängenden Arbeiten, wobei diese Aufgabe in voller Eigenverantwortung zu entrichten ist.

Bewerbungen sind bis spätestens 20. 10. 1977 an die Gemeinde Nauders, Tel. 05473-213 zu richten.

Ausschreibung laut Vorschrift des Gesellschaftsvertrages.

BMW 1802, Bj. 1972, in einwandfreiem Zustand zu verkaufen.
Tel. 05477-216

Mercedes 220 Diesel, in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
Tel. 05473-221

1 Stubenmädchen für die kommende Wintersaison gesucht.
Bewerbungen an Dr. Otto Murr, St. Anton am Arlberg, Telefon 2430.

Peugeot 104 GL, Bj. 76, 4-türig, 11.000 km, garagengepflegt, Unterbodenschutz und Hohlraumschutz, + neuwertige Winterreifen und Felgen zu verkaufen.
VB S 60.000,—. Dr. G. Schwendinger, Urlichstr. 4a
6500 Landeck

Stellenausschreibung

Beim Bezirksgericht Landeck wird die Stelle einer

Kanzleikraft

neu besetzt. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Vertragsbedienstetengesetz Entl.-Gruppe d. Anstellungserfordernisse:

Österr. Staatsbürgerschaft, einwandfreier Leumund, Kenntnisse in Maschinschreiben und Stenographie. Bewerber(innen) mit abgeschlossener Handelsschule werden bevorzugt.

Bewerbungen sind beim Bezirksgericht Landeck, Zimmer Nr. 9 mit persönlicher Vorstellung abzugeben.

Verkaufe Mercedes 300 D, neuwertig.
Telefon 05442-2357

Fabrikneue Mercedes

Benziner zulassungsfertig sofort ab Bregenz lieferbar.

PEUGEOT und RENAULT 18 % u. d. unverb. empf. Preis.

Heinz Runde, Auto-Import-Export, D-8998 Lindenberg/Allgäu, Tel. 06/08381/2613 - Telex 841/541145

Bauwaren Goidinger, Zams

Telefon 05442/2554

Klärgruben! Garagentore! Mischmaschinen!

Preiswert!

Prompt lieferbar!

Kellertüren!

Kaufhaus Grisseemann - Zams

Warum zum Grisseemann in Zams?

- Unsere Selbständigkeit ermöglicht es uns, Obst und Gemüse bei den besten Importeuren einzukaufen.
- ca. 100 verschiedene Wurstsorten sowie Spezialitäten werden 2x wöchentlich angeliefert.
- ca. 80 in- und ausländische Käsesorten haben Sie zur Wahl. (Graukäse und Emmentaler vom Laib)
- 20 verschiedene Fruchtjoghurt finden Sie im Kühlregal
- 30 verschiedene Brotsorten von 6 Bäckereien täglich frisch. 20 verschiedene Kuchen.
- 2 Tiefkühltruhen bieten Ihnen ein Vollsortiment an Tiefkühlkost.
- Sie haben die Auswahl eines Feinkostgeschäftes und die Preisvorteile eines Großmarktes.
- Zeit und Geld sparen Sie, weil Sie alles unter einem Dach finden - besonders beim Wochen-einkauf vorteilhaft.
- Eine leistungsfähige Textilabteilung im 1. Stock
- Gut sortierte Geschirr-Haushaltsartikel und Spielwarenabteilung

Wegen unserer Leistungen!

ANGEBOT:

Adambrau-Bier hell	1 Kiste	79.80
Schweizer Appenzeller Käse		
	100 gr statt 12.50	9.80
Rama	1 Würfel	5.90
Freitag, Samstag:		
Faschingskrapfen	4 Stück	9.90
Bona-Öl	2 1/2 lt.	59.80
Herren-Rollkragenpulli		98.—
Herren-Hemden schöne Karo		145.—

Wohn-Ideen auf gut holländisch

Bei Ihrem Möbelnachbarn

Wenn es um neue Wohn-Ideen geht, kennen wir von Wetscher keine Grenzen. Und darum gibt es bei uns ab Freitag, den 7. 10. die Holland-Wohn-Wochen. Mit vielen schönen Möbeln auf gut holländisch: Solide, handwerklich erstklassig verarbeitet, zeitlos im Stil und urgemütlich. Kommen Sie! Sie werden Ihren Spaß haben an unserem grenzenlosen Wohn-Vergnügen.

Auch sonst blüht Ihnen einiges bei uns!

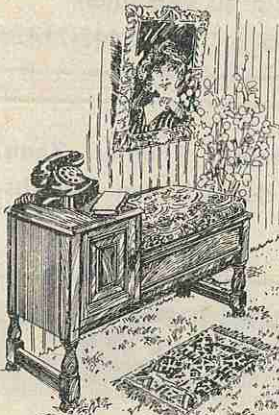
Zum Beispiel im nächsten Frühjahr die schönsten Tulpen - aus den Pflanzensetzlingen, die wir während der Holland-Wohn-Wochen jedem Besucher schenken. Oder ein Wochenendflug nach Amsterdam, den wir an jedem der nächsten Wochenenden verlosen.

Oder ein anderer wertvoller Preis aus unserer Holland-Boutique. (Teilnahmekarten gibt es an der Information.) Oder in unserer Wohn-Boutique, wo Sie unter vielem Dekorativem auch holländische Holzschuhe zum Selbstbermalen kaufen können. Zum Freundschafts-

preis! Und auch in unserem Cafe sollten Sie auf Ihrer Entdeckungstour durch Möbel-Holland haltmachen: Denn da bewirten wir Sie auf gut holländisch: Mit Käse, Matjes, holländischem Bier und Genever, einem köstlichen Wacholder-schnaps.

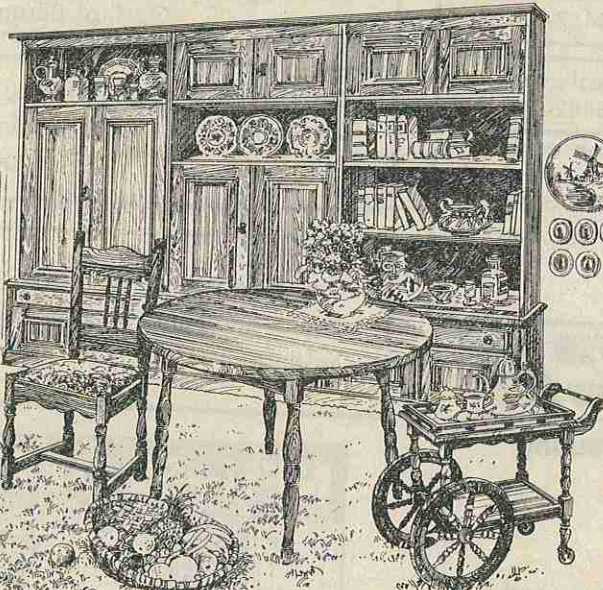
Unsere Hauptpreise, die Amsterdam-Wochenendflüge, stiftete das Raiffeisen Reisebüro Tirol, Innsbruck.

Grundsollide wie Land und Leute, sind auch die Möbel in Holland. Alles, was Sie hier sehen, in Eiche massiv, rustikal gebeizt und erstklassig verarbeitet.



Telefonbank
95 cm lang, 35 cm breit,
Sitzhöhe 50 cm **4.460,-**

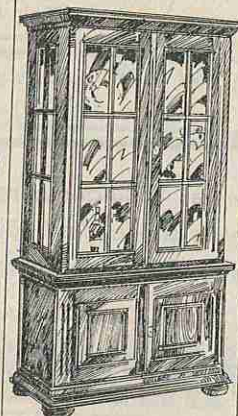
Anbauwand
280 cm lang **38.390,-**



Stuhl
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamthöhe
102 cm **3.200,-**

Auszieh Tisch
ø 110 cm, ausziehbar auf
150 cm, 75 cm hoch **4.080,-**

Servierwagen
mit Kacheln, 47 cm breit,
76 cm lang,
70 cm hoch **5.390,-**



Geschirrschrank
110 cm breit, 50 cm tief,
190 cm hoch **19.820,-**

Behagliches Licht trägt seinen augenfälligen Teil bei zur überaus gemütlichen Wohnatmosphäre in Hollands Häusern.

Sammelgeschirr im berühmten Delfter Blau hat auch heute nichts von seinem Reiz verloren. Alles handgemalt, »Original Delft«.



Teller
ø 30 cm **520,-**
Kanne
25 cm hoch **185,-**



Wandteller
ø 25 cm **185,-**

Und so weiter und so weiter... Denn Wohn-Ideen auf gut holländisch gibt es jetzt bei uns ohne Ende. Unter anderem auch sehr schöne holländische Landschaftsbilder in Leinwand mit schweren Rahmen. **Ab 2.980,-**



Tischlampe
Mit echtem Hautschirm, Samt- oder Goldborte. Eine gelungene Kopie aus dem Jahre 1830. Ausladung 36 cm **2.895,-**



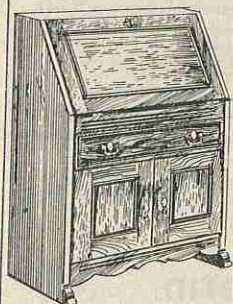
Schaukelstuhl
Sitzhöhe 40 cm,
Gesamthöhe
100 cm **4.195,-**



Fernsehschrank
95 cm breit, 54 cm tief,
106 cm hoch **6.935,-**



Stuhl mit Armlehne
Sitz tapeziert mit Stoff »Bonn«,
Sitzhöhe 46 cm, Gesamthöhe
102 cm **3.530,-**



Sekretär
85 cm breit, 40 cm tief,
103 cm hoch **7.995,-**



Garderobenschränkchen
32 cm breit, 75 cm lang,
65 cm hoch **4.855,-**



Kacheltschchen
40 cm breit, 70 cm lang,
50 cm hoch **3.395,-**

Passender Spiegel
50 cm breit,
80 cm hoch **2.000,-**



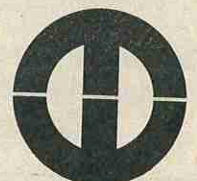
Stuhl mit Armlehnen
Mit echtem Leder tapeziert.
Sitzhöhe 40 cm, Gesamt-
höhe 90 cm **5.485,-**



Deckenluster
6flammig, Messing flämisch
patiniert. Höhe 40 cm,
ø 65 cm **3.960,-**

Wandleuchte
2flammig, Messing flämisch
patiniert.
Schlhdhöhe 20 cm **980,-**

**Möbelhaus
Wetscher**



Imst, Langgasse

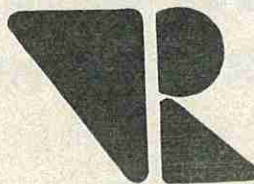


SieMatic®

DAS KÜCHENSYSTEM

VORHOFER

RAUMGESTALTUNG



A-6500 LANDECK - TEL. 05442-2447

Toilettenstühle.
Liefert frei Haus.

Sanitätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

Ford Escort 1300, Bj. 1971, zum Ausschachten
(Blebschaden) Tel. 05442-37284

Verkaufe fahrbereiten **VW 1500, zum Ausschachten.**
Telefon 05442-21943

Die Belegschaft der Fa. Tollinger Landeck, dankt
ihrem Chef mit Gaffin sowie dem Sohn für den
gelungenen Betriebsausflug

Suche Garconniere in Landeck.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Dachziegel um das Abnehmen zu verschenken.

Gasthof Bären, Pians, Tel. 05442-2019

Opel Kadett, Radio, Stereo, 8-fach bereift, sehr gu-
ter Zustand, mit Pickerl, günstig zu verkaufen.

Anfragen Tel. 05442-21473

Die Belegschaft des Speisehauses Thurner, Zams,
dankt der Fam. Thurner für den schönen Betriebs-
ausflug.

SCHRACK

Wir verstärken unsere Kundenbetreuung
und suchen

Verkäufer

für Geräte sowie Anlagen der Elektro- und
Nachrichtentechnik.

Vom Bewerber erwarten wir sicheres
Auftreten und abgeschlossene HTL oder
Meisterprüfung. Alter ca. 25 — 40 Jahre.
Wohnsitz im Oberinntal bevorzugt!

Weiters suchen wir

Servicetechniker

und

Monteure

für Nachrichtentechnik.

Bewerbungen ersuchen wir schriftlich oder
telefonisch an Fa. Schrack, Innsbruck,
Etrichgasse 32, Tel. 41255

Von Schrack kommt Fortschritt

NEU-ERÖFFNUNG PORTAS
eines weiteren PORTAS-Türen-Meister-Service-FACHBETRIEBS.

Nutzen Sie unsere befristeten ERÖFFNUNGS-PREISE

Türen

NIE MEHR STREICHEN

Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aus-
sehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine
Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens
geholt - abends gebracht) preiswerte, moderne,
wartungsfreie PORTAS-kunststoffbeschichtete Türen.
Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben.
Alleinverarbeiter für die pol. Bez. Reutte, Landeck, Imst,
Innsbruck Land u. Wipptal PORTAS-Fachbetrieb
Josef Haslwanter KG Bau- u. Möbelschlerei
Josef-Marberger-Str. 191, 6424 Siltz, Tel. 0 52 63 - 63 77
Rufen Sie uns an. PORTAS-Fachbetriebe in vielen Städten Österreichs.

Suche für Ende November für unser Abendlokal
CHESA NUOVA

Beschließerin
Discjockey
Barmixerin
Garderobierin und
Kellnerin

Bewerbungen an Hotel Tannenhof, 6580 St. Anton
am Arlberg, Tel. 05446-2364

Perserteppiche sind (noch) kein Luxus!

Kaufen Sie noch rechtzeitig Ihren echten Orient-
Teppich. In der großen Perser- und Orientteppich-
Schau ab **Freitag, 21. Oktober**

Bis zu **40%** verbilligt durch Direktimport!

perjak

das größte teppichhaus westtirols

Verkaufe **FIAT 128**, Erstbesitz, garagegepflegt, Bestzustand,
Bj. 72, 59.000 km, VB S 24.000,—. Franz Thöni, Ldk., Leitenw. 50

1a Mostessig (Eigenbau) abzugeben.
Hotel Sonne, Landeck

Toyota Corolla 1200, Bestzustand, 45.000 km, Erst-
besitz, sehr preiswert zu verkaufen.
Tel. 05473-225, ab 18 Uhr 05442-31134

Zur Schlacht- Schüssel

am Samstag, 15. Oktober 1977 ladet herzlichst ein

Fam. Pichler, Gasthof Bergheim, Pians

Handelsschülerin sucht Stelle als Sekretärin im Bezirk
Landeck.
Adresse in der Verwaltung

1 gebrauchter Herd mit Rechtsanschluß, gut erhalten
und **1 Zimmerofen** (Holz, Kohle) günstig zu verkauf-
fen.
Josef Juen, Flirsch 162

**2 Diplomkrankenschwestern, 1 Ordinationshilfe mit
Praxis und 1 Stubenmädchen** für die kommende Win-
tersaison gesucht. Bewerbungen an die Sportunfall-
klinik Dr. Otto Murr, St. Anton a. Arlberg. Telefon
2430.

Zahnarzt

Dr. Hugo Juen

vom 17. bis 31. Oktober 1977

KEINE ORDINATION



Wärmedämmung = Energiesparen

RHODIPOR

für
wärmetechnisch
richtiges
Verputzen

Erzeuger: GOIDINGER, Wattens

Dämmputz

Baumarkt Dipl.-Ing. HANS GOIDINGER – Zams

6511 Zams

Tel. 05442-2554

6491 Schönwies Tel. 05418-33613

Stereo CASSETTEN- AUTORADIO

ab
S 1.495.—

Luxusgeräte
sind jetzt noch billig

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

Wir teilen unseren Freunden, Bekannten und Gästen
höflich mit, daß der

Nußbaumkeller

ab sofort wieder jedes Wochenende geöffnet ist.

Fam. Pircher, Nußbaumhof
6500 Landeck
Telefon 05442-2362

Aktion!

Marken
Gefrierschränke

240 l **S 4990.—**

310 l **S 5970.—**


Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513-2638

Opel Kadett, Bj. 1971, garagegepflegt, preisgünstig
zu verkaufen. Anfragen: Tel. 05446-2487

Nur gut erhaltenen „**Dämpfer**“ 50—100 L zu kaufen
gesucht. Adresse in der Redaktion

Das **Gasthaus zur „Schönen Aussicht“** in **Perfuchsberg**
ist vom **17. 10. bis 30. 11.** wegen Urlaub geschlossen.

Suche verlässlichen **Omnibusfahrer** mit Praxis für Jah-
resstelle. Zimmer und Verpflegung frei im Haus. Zu
Saisonszeiten nur Ausflugsfahrten. Tel. 05474-247

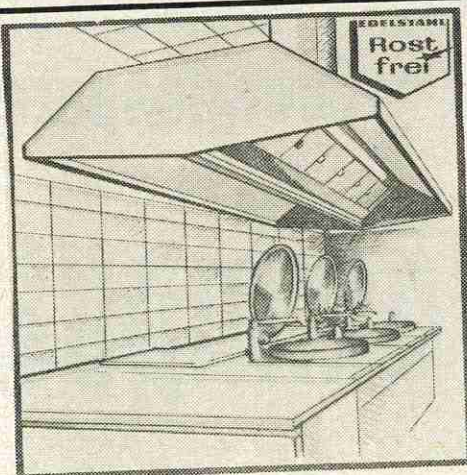


veneteseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK-ZAMS - TIROL

Herrliche Herbstfärbung am Venet

Seilbahn und Panoramarestaurant in Betrieb bis 26. Oktober 1977

Fahrplan im Oktober: 9 bis 16 Uhr zu jeder vollen Stunde



In Tirol vertreten durch:

„Sauberes Küchenklima“ mit **RENTSCHLER - DUNSTABZUGSHAUBEN**

Wir fertigen und liefern:

Dunstabzugshauben aus Edelstahlblech oder verzinktem Stahlblech in
Qualitätsverarbeitung
komplette Be- und Entlüftungsanlagen für Küchen, Gaststätten Restau-
rants und Hotels

Fordern Sie unsere Fachingenieure zur Lösung Ihrer Entlüftungs-
probleme an

Rentschler Söhne KG Lufttechnik
Ludwigstraße 16—18
D-7126 Sersheim-Würtf.
Telefon (07042) 4096, 4097 -
Telex: 7 263 814

Albert Haltmeier
Hotelmaschinen, Hotelautomaten
Schrofensteinstraße 2a
A-6500 Landeck
Telefon (05442) 21032

Info-Lüftungsbedarf
Pradler Straße 21
A-6020 Innsbruck
Telefon (05222) 41451

Selbstverständlich stehen Ihnen auch unsere Fachleute vom Stammhaus kostenlos zur Verfügung

Zumtobel Kaffee

Preis-

Sensation.

Mit großem Gewinnspiel

1/4 kg Zumtobel Kaffee
\$5.- jetzt billiger.

Probieren Sie! Gewinnen Sie!
Zumtobel Kaffee verlost
100 Melitta-Kaffeekannen.
Beantworten Sie uns die Frage, welcher
der angebotenen Geschmacksrichtungen
bei Zumtobel Kaffee Sie den
Vorzug geben.

2x 1/4 kg Zumtobel Kaffee
\$16.- jetzt billiger.



Mitspielcoupon :

Bei Abgabe dieses Mitspielcoupons bei
Ihrem Lebensmittelhändler nehmen Sie
an der Verlosung von 100 Melitta-
Kaffeekannen teil.

Ich bevorzuge :

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gold | <input type="checkbox"/> Parade Mischung |
| <input type="checkbox"/> Exquisit | <input type="checkbox"/> Brasil |
| <input type="checkbox"/> Wiener Mischung | <input type="checkbox"/> Koffeinfrei |

Mein Name / Meine Anschrift

Alle ausgefüllten Mitspielcoupons
nehmen an der Verlosung teil.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen,
Briefwechsel
kann nicht geführt werden.
Letzter Abgabetermin bei Ihrem
Kaufmann ist der 22. Oktober 77.



Zumtobel Kaffee

Schlagbohrmaschine „Bosch“

elektronic, 13 mm Bohrfutter, 480 W

S 1995.—

Batterieladegeräte „Bosch“

6 u. 12 V mit Sicherheitsautomatik

S 590.—

Bandschleifer „Skil“

Bandgröße 552x100, 800 W

Listenpreis 5.660,— jetzt

S 4300.—

Schlagbohrmaschine „Metabo“

Zweigang-Elektronik 600 W

S 2990.—

Handhebelfettpresse

Marke „Pressl“

S 138.—

Spiralbohrerkassetten HSS

19tlg, 1—10 mm

S 234.—

25tlg, 1—13 mm

S 448.—

Elektromesser „Moulinex“

100 W, 220 V

S 298.—

Personenwaage „Söhnle“

in verschiedenen Farben

ab

S 79.—

Fonduegeräte

kompl. mit 6 Fonduegabeln

S 178.—

Motorsägen „Stihl“ + „Husqvarna“

Bei Kauf einer Motorsäge erhalten Sie jetzt

1 Kette und 1 Kanne Öl gratis!

Kostenlose Beratung und **Wärmebedarfsberechnung** für **Olofen**
und **Kohleöfen** (Allesbrenner) sowie **Dauerbrandherde** für feste Brennstoffe

Besuchen Sie uns!
Wir beraten Sie gerne!

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898